50 JAHRE

BdJA

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Zeitschrift für **Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

OFFENE SPIELRÄUME

Jugendfarmen und Aktivspielplätze

2/2022
2. Quartal

IMPRESSUM

Offene Spielräume

Herausgeber
Bund der Jugendfarmen und
Aktivspielplätze e.V. (BdJA)
Balinger Str. 15
70567 Stuttgart

0711/6872302
bdja@bdja.org
www.bdja.org

Redaktion
Hans-Jörg Lange (verantwortlich)
Jürgen Wilpert

Gestaltung und Layout
soldan kommunikation, Stuttgart

Herstellung
Harsch & Zieger, Hochdorf

Preis
Jahresabonnement: 14,50 Euro
(inkl. Porto und Versand in Deutschland)
4 Hefte im Jahr (quartalsweise)

Copyleft
Die Textbeiträge in Offene Spielräume stehen unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC). Sie dürfen unter Nennung der Autorin/des Autors mit dem Zusatz aus: »Offene Spielräume – Zeitschrift des BdJA, Stuttgart« frei verwendet (BY) und für unkommerzielle Zwecke (NC) unter gleichen Bedingungen weitergegeben werden (SA) (http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/).Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren und Autorinnen wieder.

Diese Zeitschrift wird auf zertifiziertem Umweltschutzpapier MundoPlus (Blauer Engel/ FSC/Eko-Blume) hergestellt.

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zu dieser Zeitschrift

Fotos:

Das Titelfoto ist vom Netzwerk/Spielkultur Prenzlauer Berg e.V. Berlin und zeigt den Eingangsbereich des ASP Kolle 37 mit dem Banner: „Nie wieder Krieg“. Das Foto auf der Umschlagrückseite ist ebenfalls vom Netzwerk/Spielkultur Prenzlauer Berg e.V. Berlin und zeigt den bemalten Zaun des ASP Kolle 37 zum Austauschtag und Spendenaktion für eine Schule in der Ukraine.

Weitere Fotos dieser Ausgabe sind von:

Spielkultur Berlin-Buch e.V. (Seiten 6–17); ASP Panama der Treberhilfe Dresden e. V. (18, 20); Michael Heinzig, Dresden (19); SJR Rosenheim (22–23); Kinderbauernhof Tenever, Bremen (24 -26); Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V., Berlin (27–29); Franzi Rönsch, Berlin (30-31); Archiv BdJA (31).

Autoren und Autorinnen

Martyn Sorge-Homuth, Berlin: ist Projektkoordinator bei Spielkultur Berlin-Buch e.V. / Naturerfahrungsraum, Archäologie- und Abenteuerspielplatz Moorwiese, Waldkind(Kindergarten), Kinderklub "Der Würfel" und Spielwagen. Darüber hinaus Vorstand beim BdJA, Stuttgart.

Bella Boar, Dresden: ist Sozialpädagogin (B.A.) auf dem Abenteuerspielplatz Panama der Treberhilfe Dresden e. V. und Masterstudentin an der Evangelischen Hochschule Dresden und beschäftigt sich aktiv im Alltag mit dem Thema Inklusion.

Jana Erler, Dresden: ist Diplom-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft, seit 1992 in der OKJA auf Abenteuerspielplätzen und seit 2016 im Projekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt tätig. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied im BdJA.

Nadja Wolf, Rosenheim: ist die Öffentlichkeitsbeauftragte des Stadtjugendrings Rosenheim.

Christoph Sames, Bremen und Hamburg: ist Sozialökonom und arbeitet beim Kinderbauernhof Tenever in Bremen - vor allem mit dem überregionalen Projekt Hüttenbau und der Garten AG, darüber hinaus ist er in der Jungenarbeit aktiv.

Marcus Schmidt, Berlin: ist Geschäftsführer beim Netzwerk Spiel/Kultur Berlin, Vorstand im BdJA und war langjähriger Mitarbeiter auf dem ASP Kolle 37 in Berlin.

Susanne Salzmann , Berlin: Tellington-Touch-Trainerin und seit 2022 Leitung des Tiergestützten Sozialtrainings (TST) auf dem ASP Waslala

Franzi Rönsch, Berlin: Praktikantin auf dem ASP Waslala

INHALT

Vorwort 4

MOORWIESE bleibt! 6
Kinder- und Jugendbeteiligung erfordert mehr als einen „Erörterungstermin“!

Die Schubkarrenkutsche 18
„Ich bin da, ich bin gesund!“

Wenn die Eltern sich streiten … 19
Häusliche Gewalt und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche

Das Mosaikprojekt am Aktivspielplatz Hüttenstadt 22
Warum wir uns erinnern wollen

Kinderbauernhof Tenever 24
Frei und selbstbestimmt spielen und lernen!

Never give up! 27
Vereinsweiter Austauschtag mit Spendenaktion

Herzensprojekte unterstützen und dabei die Tellington Methode an Kinder weitergeben 30

Informationen 32

Buchtipp 46

Literaturhinweise 48

Aus- und Fortbildung 57

6

18

22

27

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

am 7. Mai 2021 hat der Bundesrat der SGB-VIII-Reform zugestimmt und seit dem 10. Juni 2021 ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) nun in Kraft.

Um die aus der Reform resultierenden Auswirkungen auf das Handlungsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu analysieren, haben die Arbeitsgemeinschaft der Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V. (AGJF) und der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA) ein gemeinsames Rechtsgutachten bei Prof. Dr. jur. Jan Kepert vom Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, mögliche Folgerungen und notwendige Konsequenzen für die daraus resultierenden landesrechtlichen Regelungen in Baden-Württemberg aufzuzeigen. Das Gutachten kommt dabei zu dem Schluss, dass die derzeitigen landesrechtlichen Regelungen, die insbesondere im LKJHG BW ausgeführt sind, nicht ausreichen, um die objektiv-rechtliche Verpflichtung abzusichern und verbindlich zur Umsetzung zu bringen, Angebote der OKJA auf der lokalen Ebene zur Verfügung zu stellen. Baden-Württemberg steht hier stellvertretend für die anderen Länder.

Die gesetzlichen Grundlagen für die OKJA sind bundesweit geregelt und finden sich im Wesentlichen im §11 SGB VIII wieder. Dort ist sie als wichtige Leistung der Kinder- und Jugendhilfe verortet. Demnach soll sie junge Menschen zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Verantwortung und sozialem Engagement anregen.

Entgegen der vielfach vertretenen Auffassung in der kommunalen Praxis, die Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sei eine freiwillige Leistung, handelt es sich gemäß §11 SGB VIII schon immer um eine zwingende Pflichtaufgabe! Sie stellt einen eigenen Leistungsbereich dar, der den im SGB VIII festgelegten Zielbestimmungen und Fundamentalnormen unterworfen ist und somit nicht – wie häufig angenommen – über Leistungen der kommunalen Daseinsfürsorge mit abgedeckt ist.

Während in anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe deren Pflichtcharakter selbstverständlich anerkannt wird, muss die OKJA die Finanzierung ihrer Leistungen stets neu aushandeln. Dieses Missverhältnis schlägt sich in einer deutlich auseinandergehenden Finanzierungsschere für die unterschiedlichen Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren nieder. Die Gesamtausgaben für Leistungen der Kinder und Jugendhilfe sind sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene enorm gestiegen. Der Zuwachs entfällt jedoch nahezu ausschließlich auf die Kindertagesbetreuung, die Hilfen zur Erziehung sowie die Leistungen der Eingliederungshilfe. Der Zuwachs in der Kinder- und Jugendarbeit dagegen blieb marginal. Der Anteil der bundesweiten Ausgaben für Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, der auf die Kinder- und Jugendarbeit entfällt, hat sich dabei in den vergangenen 20 Jahren von 7,6% auf 3,2% mehr als halbiert. Im Bereich der OKJA fällt das Ganze dann noch prekärer aus. Gleichzeitig sind – so auch u.a. im 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung attestiert – die Anforderungen gerade im Bereich der OKJA gestiegen. In Anbetracht dieses Missverhältnisses kann keine Rede mehr von einem „angemessenen“ Anteil bei der Finanzierung sein, wie er im §79 SGB VIII vorgegeben wird.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur in den Gemeinden, Städten und Landkreisen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung und an der Integration von sozial und bildungsbenachteiligten Bevölkerungsgruppen. Ohne Voraussetzungen, Mitgliedschaft und Notendruck erreicht sie junge Menschen, da wo sie im Leben stehen und verfügt so über spezifische Zugänge, Freiräume und Lernfelder, die den Erwerb von Alltagsbildung in besonderer Weise begünstigen. Damit ist sie unentbehrlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden und stellt gemeinsam mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit die Erfüllung des Auftrags des SGB VIII sicher. Diesen Auftrag kann sie jedoch nur vor dem Hintergrund der dafür notwendigen Rahmenbedingungen erfüllen.

Wir appellieren daher an die Landesregierungen und die Vertreter*innen der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe, gemeinsam ihre Verantwortung wahrzunehmen und zusammen Überlegungen und Anstrengungen für eine gesicherte und auskömmliche Finanzierung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit aufzunehmen, damit die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ihren Herausforderungen weiter gerecht werden können.

Und nun wieder viel Vergnügen beim Blättern und Lesen!

Hans-Jörg Lange

Das Rechtsgutachten sowie das gemeinsame Positionspapier kann auf der BdJA-Webseite heruntergeladen werden.

www.bdja.org/themen/offene-arbeit/unterseite-01

Demonstration vor dem Abgeordnetenhaus Berlin © Nura Qureshi

MOORWIESE BLEIBT!

Kinder- und Jugendbeteiligung erfordert mehr als einen „Erörterungstermin“!

Martyn Sorge-Homuth, Berlin

Um den gewachsenen Bedarf an Wohnraum in Berlin und damit verbundene Infrastruktur zu decken, hat das Abgeordnetenhaus von Berlin die Planung und Entwicklung von 16 neuen Stadtquartieren im gesamten Stadtgebiet beschlossen. Buch – Am Sandhaus ist eines dieser neuen Stadtquartiere. Das Verfahren für die Entwicklung eines Bebauungsplanes für diese Quartier wurde vom Stadtbezirk Pankow weg zur Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen geholt. Das Gebiet selbst umfasst eine Fläche von rund 57 Hektar. Vom S-Bahnhof, entlang der Straße Am Sandhaus und auf der Fläche des ehemaligen Krankenhauses der Staatssicherheit soll ein Stadtquartier für rund 2.400 bis 3.000 neue Wohnungen, und damit für ca. 9.000 Menschen, entstehen. Der Wohnungsneubau soll durch soziale Einrichtungen, wie Kindertagesstätten, eine neue Grundschule, öffentliche Spielplätze und wohnungsnahe Freiräume ergänzt werden. Seit August 2020 wird für den gesamten Bereich Buch V - Am Sandhaus ein Rahmenplanverfahren durchgeführt.

Darin eingebettet ist ein diskursives, städtebauliches Gutachter*innenverfahren, das von drei im März 2021 vorgestellten Planungen nun den mit dem größten ökologischen Fußabdruck

ausgewählt hatte. Das Votum dieser Jury fiel damit gegen die Stimmen von Bürgerschaft und HOWOGE und für die Variante mit den stärksten Eingriffen in den Naturraum rings um die Flächen des Archäologie- und Abenteuerspielplatzes Moorwiese, der Waldkita und des Naturerfahrungsraumes Wilde Welt.

Der Archäologie- und Abenteuerspielplatz MOORWIESE wurde 2009 in Kooperation mit der Grundschule am Sandhaus gegründet. Es ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Förderung durch den Bezirk Pankow. Der Kindergarten WALDKIND wurde 2012 gegründet und hat heute 2021 vierundzwanzig Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

Der Naturerfahrungsraum WILDE WELT wurde 2016 mit Mitteln des Bundesamtes für Naturschutz geschaffen und seit 2019 durch die Senatsverwaltung für Umwelt gefördert. Die Gesamtfläche aller drei Einrichtungen beträgt etwa 1 Hektar. Täglich besuchen zwischen 70 und 100 Kinder und Jugendliche das Anwesen. Davon sind meist 20 Waldkinder anwesend; ca. 25 Kinder kommen durchschnittlich pro Tag auf die Moorwiese. In Vorcoronazeiten besuchte mindestens eine Kita- oder Schulgruppe den Naturerfahrungsraum oder die Moorwiese pro Tag und etwa 15 Kinder kamen mit ihren Eltern auf die Wilde Welt. Mittlerweile sind es sogar wieder mehr Besucher*innen.

Eingangsbereich der Moorwiese/Waldkind/Wilde Welt mit Plaktatierung
© Sophie Kirchner

Nur durch die unbebauten und verwilderten Randflächen haben [...] die Tiere (Zauneidechsen, Rote Waldameisen, Zaunkönig) genug Ausweichflächen, um [...] ständige Bewohner zu bleiben.

Zwei große Feste mit jeweils etwa 1000 Besuchern und 3 kleinere Feste wie die lange Nacht der Familien, der Lange Tag der Stadtnatur oder Walpurgisnacht vervollständigen die Besucherzahlen.

Waldkindergarten – heißt 5 Tage in der Woche zu allen Jahreszeiten draußen mit allen Sinnen auf spielerische Weise die Natur entdecken. Die zwei Bauwagen und die Jurte der Kita sind keine „Ersatzlösung“ , sondern Teil des besonderen Konzeptes die Elemente im Draußen zu erfahren.

Moorwiese – der Abenteuerspielplatz – mit den drei konzeptionellen Elementen Hüttenbau, Feuer und Tiere. Es geht um die Entwicklung von Risikokompetenz (Höhe der Hütten, Werkzeuggebrauch, Feuer machen, Umgang mit großen Tieren), um psychomotorische Entwicklung (Hand-Hirn-Verknüpfung, Planen-Bauen-Selbstwirksamkeitserfahrung, Führen/Reiten) und um die Entwicklung von sozialer Kompetenz (Bauteams, Nachbarschaft, Verantwortungsübernahme, Rücksichtnahme)

Moorwiese – der Archäologiespielplatz – wir thematisieren die historische Dimension des Menschseins. Es geht um Phänomene wie Migration, das Wort Heimat oder um die Entwicklung von Fertigkeiten, eingeordnet in die Geschichte der Menschheit, genauso wie das Thema Nahrung im Spannungsbereich von Pflanzenanbau (Mittelaltergarten) und Fleischkonsum (Bogenschießen). Der Archäologiespielplatz ist Alleinstellungsmerkmal im Berliner Raum für das Engagement von Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Spendern, wie auch für die Veranstaltung von Corporate Volunteering größerer Firmen. Schulgruppen kommen zum handlungsorientierten Geschichtsunterricht von Neukölln bis Eberswalde.

Naturerfahrungsräume sind eine neue Kategorie im Baugesetzbuch zwischen Parks und Spielplätzen. Sie fördern das Naturverständnis auf spielerische Weise und ermöglichen sinnliche Erlebnisse ohne Spielgeräte und das stille Beobachten von Tieren (bei uns u.a. rote Waldameise, Eidechse, Kleiber) und bieten verschiedene „ungewöhnliche“ Materialien zum Spielen in der Natur. Unsere vertraglich gebundene Fläche für den Naturerfahrungsraum Wilde Welt beträgt einen halben Hektar und ist für die gegenwärtige Nutzung durch Bucher Familien und Gruppen aus ganz Pankow fast schon zu klein. Nur durch die unbebauten und verwilderten Randflächen haben vor allem die Tiere (Zauneidechsen, Rote Waldameisen, Zaunkönig) genug Ausweichflächen, um dennoch ständige Bewohner zu bleiben.

Der Entwurf:

Der vorliegende Entwurf sieht nun eine Bebauung mit 8 – 12 stöckigen Häusern teilweise direkt auf der Grenze der Flächen der drei Einrichtungen an allen vier Seiten vor. Anwohner*innen und Mitarbeiter*innen haben den Eindruck, dass nach dem zuerst geplanten Verlegen von Waldkind, NER und Moorwiese, das durch großen Druck aus der Bürgerschaft verhindert wurde, nun ein langsames Wegmobben beginnt.

Eine bis an die Einrichtungen heranreichende Bebauung brächte große Probleme mit sich, da ein Bauspielplatz Lärm bedeutet (nagelnde Kinder, Jugendliche lärmen auch ohne Werkzeuge, Tiergeräusche und -düfte, Lagerfeuer) und wir in Pankow reichlich Erfahrung haben, wenn Mieter oder Wohnungsbesitzer gegen diese Art von offener Arbeit mit Kindern und Jugendlichen klagen (ASP INGE oder ASP Franz B.). Aus Kinderschutzgründen müßten auch Vorkehrungen getroffen werden, um Übergriffe auch fotografierender Art aus der umliegenden Bebauung zu verhindern.

Im vorliegenden Entwurf bleibt auch eine Verlegung in zehn Jahren weiter offen.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Im aktuellen Prozess der Bebauungsplanerarbeitung wurden im Herbst 2021 weitere Schritte in der Vorentwurfsphase angedacht. U.a. die gesetzlich (für Bebauungspläne) geforderte Kinder- und Jugendbeteiligung. Diese sollte nach Planungen der Senatsverwaltung für Wohnen an einem einzigen Tag, wenige Tage nach den Berliner Herbstferien, stattfinden. Die vier Bucher Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit haben versucht, dem beauftragten Moderationsbüro klarzumachen, daß eine wirkliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Prozess ist und keine einmalige Veranstaltung, zu der mittels Plakaten eingeladen wird.

Der Umgang mit der 90-%igen Ablehnung des Entwurfes im Rahmen der bisherigen Beteiligung erwachsener Anwohner*innen ließ erahnen, dass auch die Kinder- und Jugendbeteiligung wegen nicht repräsentativer Auswahl der Beteiligten durch den Berliner Senat auch wieder unberücksichtigt bleibt. Bei der Erwachsenenbeteiligung war nämlich das bedeutendste Argument jenes, dass die Menschen, die sich beteiligen wollten, ja nicht die schweigende Mehrheit repräsentieren würde.

Während für komplett neu zu errichtende Wohngebiete die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erprobt und mit vielfältigen Methoden zu bewältigen ist, gibt es in Berlin Buch Am Sandhaus den offensichtlichen Versuch, bestehende Infrastruktur zu Verdrängen. Die Moorwiese mit Naturerfahrungsraum und Waldkindergarten sollte zuerst gleich verlegt und damit ihrer Kooperation mit der benachbarten Grundschule beraubt werden.

*Kinder und Mitarbeiter*innen der Moorwiese und Mitglieder der Bürgerinitiative am Sandhaus*
© Sophie Kirchner

Kinder und Jugendliche haben seit 12 Jahren eine bestehende Fläche zur Verfügung, die durch die geplante Bebauung akut in ihrer Existenz bedroht ist. Durch die Vorgabe, Moorwiese, Waldkind und Wilde Welt nun am Standort sichern, aber die Ränder mit Hochhäusern zu umzingeln, ist Eltern, Jugendarbeitern und Kindern und Jugendlichen klar geworden, dass Abenteuerspielplatz, Naturerfahrungsraum und Waldkindergarten an dieser Stelle keine länger Perspektive haben sollen. Die Bedenken in Stellungnahmen von Umweltbehörden (Bezirk Pankow), Landes- und Bezirksforstamt sowie Naturschutzverbänden (BLN) ebenso wie die auf lokaler Kompetenz basierenden konstruktiven Vorschläge der Bürger*innen wurden bisher durch die Berliner Senatsverwaltung ignoriert. Dieser Umgang mit der Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Kinder- und Jugendbeteiligung hat zu einem Mißtrauen gegenüber den aktuell laufenden weiteren „Beteiligungs“-veranstaltungen geführt, den auch die Nutzer*innen spüren.

Trotz all dieser Widrigkeiten und emotionalen Begegnungen haben Bucher Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Schulen den Dialog mit den Planern und der Senatsverwaltung genutzt, um mit den Kindern und Jugendlichen einen Beteiligungsprozess in Gang zu setzen. Eine Verabredung von Ende Oktober beinhaltete, dass innerhalb von 6 Wochen bis zum Jahreswechsel, Kollegen der Straßensozialarbeit, eines Jugendklubs, einer Sekundarschule (mit Jugendlichen) und der Moorwiese (mit Kindern) die Chance haben, sich einzumischen. Geld beschaffen, Fachkräfte binden, einen Plan machen und diesen durchführen, das war alles sehr mit der heißen Nadel gestrickt, damit der Zeitplan der Senatsverwaltung denen nicht aus dem Ruder läuft, da der Masterplan als Grundlage für den Bebauungsplan am 31.1.22 von den Planern an den Senat überreicht werden sollte.

Während Jugendliche, die sich beteiligen konnten, sich überwiegend in den Wohngebieten und Parks südlich der S-Bahn aufhalten, sind die betroffenen und zu beteiligenden Kinder nördlich der S-Bahn direkt mit dem neuen Wohngebiet konfrontiert. Insofern gab es nicht nur einen methodischen Unterschied in der Beteiligung, sondern auch einen Unterschied in der Betroffenheit.

Auch wenn Planer und Senatsverwaltung darauf hinweisen, dass sie „noch am Anfang eines längeren Planungsprozesses, der zudem von diversen

Interessen vieler Stakeholder geprägt wird“, stehen, ist die direkte Betroffenheit der Kinder und ihrer Eltern ein wichtiges Kriterium für die Methodenauswahl. Es geht den Planern „in diesem Planungsstadium vorrangig um **Qualitäten** für Treffpunkte und Freiflächen im Planungsgebiet, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.“ Den Kindern des Wohngebietes geht es um Erhalt und Qualifizierung ihrer Einrichtung. Es geht ihnen um mehr Fläche, weil, wenn am Tag bis zu 100 Kinder die drei Einrichtungen (Moorwiese, WildeWelt und Waldkind) aufsuchen, schnell wenig Spielraum bleibt fürs Spiel. Und weil gerade die natürlichen Flächen durch Übernutzung gefährdet sind (was die Kinder spüren und nicht so ausdrücken können). Es geht ihnen aber auch um die Öffnungszeiten, die derzeit wegen der prekären Förderung nur 4 Tage pro Woche beträgt.

Es ging bei unseren Beteiligungsterminen um:

- **Naturschutzbelange:** Dass der Naturschutz bei den Kindern eine große Rolle spielt, nehmen wir in allen drei Bereichen wahr. Die Kinder erinnern sich an eigene Ideen wie eine Ameisenbrücke auf der Moorwiese. Die Kinder der Kita Waldkind sorgen sich um die Bäume, weil die Trockenheit auf dem Naturerfahrungsraum Wilde Welt in den letzten Jahren viele Birken hat absterben lassen. Derzeit funktioniert die Freifläche zwischen Kinder- und Jugendprojekten bzw. der Straße am Sandhaus und Großer Moorlinse als natürlicher Puffer für das ökologisch wertvolle Gebiet und bildet einen ökologischen Gesamtzusammenhang. Dieser muss unbedingt erhalten bleiben! Dort könnte z.B. der Naturerfahrungsraum um dringend benötigte Flächen erweitert werden.
- **Soziale Fragen:** Was passiert mit neuen Nachbarn? Erfahrungen mit Zuzug von Geflüchteten in den letzten Jahren wurde auch positiv als Modell für das neue Wohngebiet wahrgenommen. Aber mehr Kinder im Stadtteil bedeuten auch mehr Reibung. Welchen Einfluß haben die Pläne der Randbebauung auf die Nutzbarkeit? Die Kinder spüren, dass ihr Spiel und- Freiraum eingeschränkt werden wird, dass der Wildnischarakter und die natürlichen Erforschungsräume schwinden und dann nicht mehr erlebbar ist.
- **Planungsideen vs. Einsatz** für den Erhalt des Bestehenden – die Kinder nehmen war, dass die Moorwiese bedroht ist, deswegen ist es absurd die Kinder mit einer Spielplatzbeteiligung zu konfrontieren, die eine Fläche nebenan in 10 Jahren beträfe.
- **Beteiligungsmotivation:** es kann von den Kindern und Jugendlichen nicht erwartet werden, nachzuvollziehen, warum der Platz, wo die Kinder schon sind, platt gemacht, oder von Hochhäusern eingekreist wird. Dass sie gleichzeitig gewonnen werden sollen, sich an einer Diskussion über einen neuen Spielplatz etc. zu beteiligen, ist absurd. Wenn Beteiligung nicht zu konkreten (Erfolgs-)Ergebnissen führt, werden sich Kinder und Jugendliche zukünftig weniger beteiligen, engagieren, politisch interessieren.

Die Planer und der Senat erhofften sich „zum jetzigen Zeitpunkt … Aussagen zu den Bedarfen und groben Beschaffenheit dieser Räume, die sich Kinder und Jugendliche aneignen möchten, um diese bei Bedarf in die Planung einfließen zu lassen.“ (Haben sich die Kinder nicht schon einen Raum angeeignet, der ihnen weggenommen werden soll?)

Dazu wurde den Kindern und Jugendlichen ein Fragekatalog präsentiert:

Fragekatalog der Planer:

Neues Stadtquartier Buch – Am Sandhaus

QUALIFIZIERUNG DER FREIFLÄCHEN - Kinder- und Jugendbeteiligung

Jugendliche

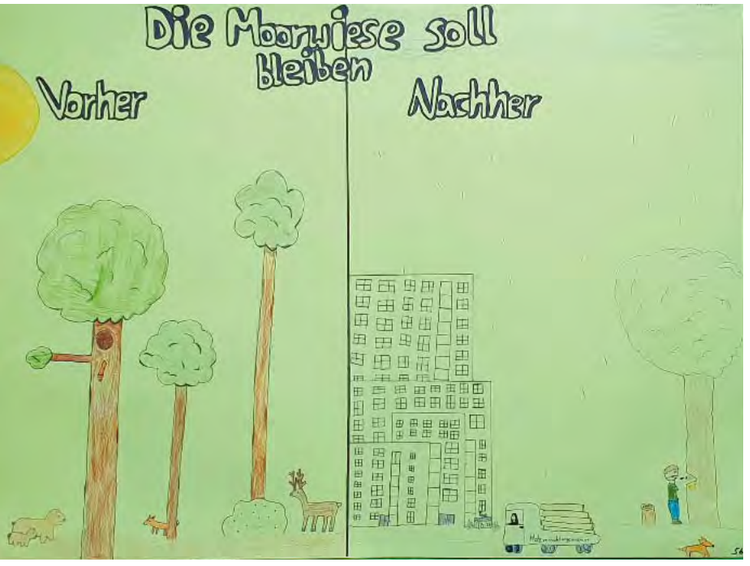
Vorhandene Orte bewerten:

1. An welchen Orten fühlt Ihr Euch wohl? Wo hängt Ihr gerne rum? Was ist Eurer absoluter Lieblingsort und warum?
2. Was fehlt Euch in Buch?
3. Wo trefft ihr Euch, wenn es regnet oder es saukalt ist?
4. Hattet Ihr schon einmal Ärger mit Anwohnern oder Nachbarn, wenn Ihr Euch irgendwo getroffen habt? Wenn ja, warum?

Zentralität und Bündelung von Aktivitäten:

5. Sind eher zentrale Orte oder abgeschiedene Orte interessanter zum Chillen?
6. Wünscht Ihr Euch lieber ein großes Aktivfeld (mit Basketball, Bolzplatz, Tischtennis, Skaten etc.) an einem Ort oder lieber mehrere kleine solcher Aktivfelder (z.B. Tischtennis, Boule, Fitness-Geräte) an unterschiedlichen Orten?

Es geht ihnen um mehr Fläche, weil, wenn am Tag bis zu 100 Kinder die drei Einrichtungen (Moorwiese, WildeWelt und Waldkind) aufsuchen, schnell wenig Spielraum bleibt fürs Spiel.



Plakate von KIndern der Grundschule am Kollwitzplatz

Beschreibung neuer Orte für Jugendliche:

7. Was für einen neuen Ort zum Rumhängen wünscht Ihr Euch in Buch?
8. Wie würdet Ihr einen guten Treffpunkt beschreiben/charakterisieren?
9. Welche Nutzungsmöglichkeiten wünscht Ihr Euch in Buch? Was macht Ihr, was würdet Ihr gerne noch ausprobieren (Sport, sonstige Nutzungen, etc.)?

Kinder

Vorhandene Orte bewerten:

1. Wo geht Ihr gern draußen mit Euren Freunden spielen? Was ist Eurer Lieblingsspielplatz?
2. An welchen Orten fühlt Ihr Euch draußen am wohlsten?
3. Was vermisst Ihr vor eurem Haus?
4. Wo sind Orte in Buch, die Ihr meidet bzw. wo Ihr Angst hast? Warum?

Beschreibung neuer Freiflächen für Kinder:

5. Gefällt Euch ein großer Spielplatz besser als viele kleine an unterschiedlichen Orten?
6. Wo spielt Ihr bei schlechtem Wetter?
7. Mögt Ihr, wenn Ihr draußen seid, lieber Klettern, Rennen, Turnen, Buddeln, Rutschen, Bauen, Pflanzen, Fahrradfahren, etc.?

Im Januar 2022 konnten dann die Beteiligten Einrichtungen (Archäologie- und Abenteuerspielplatz MOORWIESE, Naturerfahrungsraum WILDE WELT, Kindergarten WALDKIND, GANGWAY Straßensozialarbeit, Jugendclub DER ALTE, Grundschule AM SANDHAUS, Integrierte Sekundarschule HUFELANDSCHULE) die Ergebnisse präsentieren.

Beteiligung in der Moorwiese

- Die Diskussionen um die Planung haben auch die Kinder in Buch sowie die Kinder der Moorwiese erreicht. 250 der 4800 Unterschriften zum Erhalt der Moorwiese waren von Kindern.
- Unterschiedliche Ebenen der Kinderbeteiligung in der Moorwiese:

  (1) Nadelmethode, gemeinsame Auswertung mit den Einrichtungen Der Würfel, Der Alte und der Grundschule am Sandhaus (siehe Unten)

  (2) Verortung und Verdeutlichung der Planung im Umfeld der Moorwiese: Um Kindern die für sie abstrakten Pläne zu erklären, wurde die geplante Wohnbebauung im Wald mit Absperrband verortet.

  (3) Kommentare der Kinder in Wort und Bild zur Planung: Da sich viele Kinder in der ersten bis dritten Schulklasse leichter malend ausdrücken können, wurden neben einzelnen Texten vor allem zahlreiche Bilder gemalt

Nadelmethode in Moorwiese, Würfel, Der Alte und Grundschule Am Sandhaus

Die Nadelmethode:

- Nadeln in drei Farben, die in eine Karte von Berlin-Buch gesteckt werden konnten, um drei Kategorien zu kennzeichnen / zu verorten:

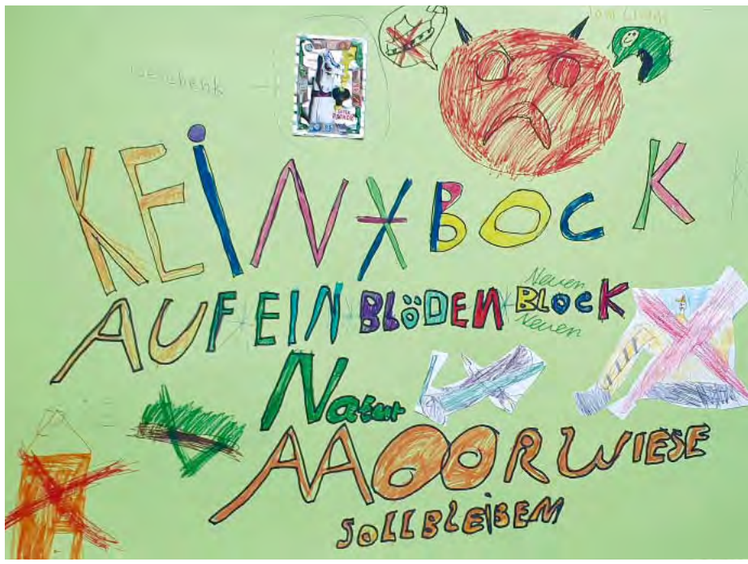
  (1) Wohnen (weiß)

  (2) Orte, an die die Kinder und Jugendliche gerne gehen (grün)

  3) Orte, an die sie ungerne gehen (schwarz)
- Da die Teilnehmer*innen eine unbestimmte Anzahl Nadeln stecken konnten, lässt sich aus den Nadeln keine Gewichtung der Orte ableiten (wie bei einer maximalen oder minimalen Anzahl zu steckender Nadeln pro Teilnehmer*in, Bsp. „Nenne deine drei Lieblingsorte“). Es wurden deutlich mehr positive als negative Orte markiert.
- Die Karten hingen über mehrere Wochen in den Einrichtungen, sodass die Kinder und Jugendliche länger über ihre Orte nachdenken konnten und durch bereits gesteckte Nadeln inspiriert werden konnten/wurden.
- Die Ergebnisse sind möglicherweise durch Untersuchungszeitpunkt Dezember beeinflusst: Geringere Frequentierung von Lieblings-Draußen-Orten im Winter.
- Die Methode ermöglicht einen Prozessbeginn, indem positiven und negativen Orten als Orte von Bedeutung identifiziert werden, die in einem zweiten Schritt auf einem Spaziergang mit den Kindern und Jugendlichen besucht werden könnten.
- Allgemein eignet sich die Nadelmethode zur Identifikation und Visualisierung von Orten bestimmter Gruppen (z. B. Nutzer*innen einer Einrichtung) und ermöglich daraus abgeleitet auch Rückschlüsse auf die Bewegungen zwischen den Orten. In der Anwendung handelt es sich um eine niedrigschwellige Methode, wobei Fragestellungen über Gewichtungen („der negativste Ort“, „drei Lieblingsorte“ noch erweitert werden können.

Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse:

- Als häufigste Raumqualitäten wurden genannt:
  - Wohlfühlen („Ich fühle mich da einfach wohl“)
  - Sitzmöglichkeiten
  - Möglichkeiten zur KreativitätNaturerfahrung („Da kann ich in der Natur sein“)



- Über Nadelmethode identifizierte Orte, die gerne besucht werden:
  - Jugendeinrichtungen Moorwiese, Der Alte, Der Würfel
  - Skaterplatz an der Unterkunft Wolfgang-Heinze-Straße
  - Schwimmhalle als überdachter Ort
  - Moorlinse (Naturerlebnis)
- Die Entfernungen bzw. Wege scheinen insgesamt – außer bei jüngeren Kindern – keine große Rolle für die Kinder und Jugendlichen zu spielen

Nadelmethode in der Hufeland-Schule

- In der Hufeland-Schule war eine aktive Ansprache der Jugendlichen notwendig, die teilweise „ironisch“ an der Befragung teilgenommen haben. Hieraus könnte eine Verfälschung der Ergebnisse resultieren. Dennoch wurden auch hier deutlich mehr positive, als negative Orte markiert.
- Die positiven Bewertungen betreffen den Stadtpark, den Sportplatz, den Skaterplatz und die Schule. Negativ bewertet wurden Krankenhaus und S-Bahnhof.

Befragung durch/von Gangway

- Die Umfrage wurde als Teil einer Jugendbefragung gemeinsam mit Spielkultur Berlin-Buch, Outreach und Bezirk zu öffentlichem Raum und dem Ziel herauszufinden, was Jugendlichen im öffentlichen Raum wichtig ist und wie ihr „perfekter Ort“ aussehen soll, durchgeführt. Aktuell wird eine Ausweitung der Befragung auf ganz Berlin als Beteiligungsmethode durch Gangway diskutiert, die Bucher Befragung war quasi der Testlauf.
- Insgesamt haben ca. 160 Jugendlichen den online und offline verfügbaren Fragebogen ausgefüllt.
- Kategorien: „Ist mir wichtig“, „Nice to have!“, „Ist mir egal!“ und „Bloß nicht!“

Kernaussagen

- Von über 50 % der teilnehmenden Jugendlichen als „Ist mir wichtig!“ bewertet wurden:
  - Sitzmöglichkeiten 79 % (16 % „Nice to have!“)
  - WLAN 56 % (23 % „Nice to have!“)
  - Beleuchtung 58 % (27 % „Nice to have!“)
  - Einkaufsmöglichkeiten 56 % (31 % „Nice to have!“)
  - Überdachte Bereiche 72 % (21 % „Nice to have!“)
  - Mülleimer 72 % (15 % „Nice to have!“)
  - WC 50 % (29 % „Nice to have!“)
  - Wetterfeste Variante 51 % (26 % „Nice to have!“), bedeutet mehr als Überdachung, auch Schutz vor Wind
- Spiel- und Sportstätten wurden mit deutlich geringerer Häufigkeit genannt, sodass sie scheinbar keine große Relevanz für Jugendliche haben.
- Die Formel für einen attraktiven und gelungenen Jugendort laut Befragung und auch entsprechend der Erfahrungen von Gangway lautet „Sitzmöglichkeiten + Wetterschutz (Wind, Regen, Sonne) + Mülleimer“ und wird im Idealfall durch WCs in der Nähe ergänzt.

Nachdem die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung nun an die Senatsverwaltung für Wohnen gemeldet wurden, war eigentlich der Masterplan zur Aufstellung eines formellen Bebauungsplanes mit einmonatiger Verspätung zu Ende Februar erwartet worden. Bis Ende Mai 2022 gibt es nun kein Zeichen, weder den Einrichtungen gegenüber, noch der Bürgerinitiative Am Sandhaus, wie es nun weitergeht. Die Baupreise sind explodiert und aus den städtischen Wohnungsbaugesellschaften wird berichtet, dass ökologisches und Sozialvertretbares Bauen von Mietwohnungen ohne staatliche Zuschüsse nicht zu machen sei. Augenscheinlich zögert sich das Verfahren hinaus und damit bleibt das Damoklesschwert in den Birken am Sandhaus bis 2039 hängen. Dann läuft die Nutzungsbindung des Naturerfahrungsraumes aus. Bis dahin werden dann wohl auch die Schilder „Rettet die Moorwiese“ hängen bleiben.

*Demonstration vor dem Abgeordnetenhaus Berlin – Plakat unserer lieben Kolleg*innen vom ASP Forcki*

DIE SCHUBKARRENKUTSCHE

„Ich bin da, ich bin gesund!“

SPIELFALT
INKLUSION AUF PÄDAGOGISCH BETREUTEN SPIELPLÄTZEN

Bella Baor, Dresden

Gesundheit ist zurzeit in aller Munde. „Bleib gesund!“ hat sich als Verabschiedungswunsch etabliert und tagtäglich wird getestet, ob man „positiv“ oder „negativ“ ist. Aufgrund der Coronapandemie müssen alle Kinder und Jugendlichen, die auf den Abenteuerspielplatz Panama der Treberhilfe Dresden e. V. kommen, zu Beginn sagen, ob sie gesund sind oder nicht. Das meint natürlich Erkältungssymptome und zielt darauf ab, etwaige Infektionen mit Covid19 zu vermeiden. Doch ist es ein herzerfrischendes Bild, wenn der siebenjährige Tobias* in den ASP Panama hereinläuft und diesen Satz ruft, denn aus der Außenperspektive sieht Tobias alles andere als komplett gesund aus: Er trägt Orthesen, um seinen Beinen Stabilität zu geben. Somit kann er gut selber laufen, aber nicht sehr lange.

Tobias kommt seit ca. drei Monaten regelmäßig zum ASP Panama und ist sehr fröhlich, selbstbewusst, aufgeweckt und kann seinen Ideen Ausdruck verleihen. Die anderen Kinder auf dem Platz sind sehr rücksichtsvoll mit ihm und schlagen beispielsweise beim Spielen Ideen vor, wie man die Regeln für Tobias anpassen könnte, damit es für ihn fair ist und er mitspielen kann. So bekommt er zum Beispiel Vorsprung bei Lauf- und Fangspielen. Das findet er gut, ist allerdings auch genervt davon, dass sich alle um ihn sorgen und so vorsichtig mit ihm sind. Er weiß sich auch mit seinen Superkräften zu helfen, die ihn manchmal davor bewahren sollen, aus Spielen auszuscheiden. Das wiederum birgt Konfliktpotential mit den anderen Kindern, wenn er sich nicht an die Regeln hält. So passiert Inklusion, gemeinsam wird ausgehandelt, wie auf Tobias Besonderheiten eingegangen werden kann und wann er sich dennoch in die Gruppe einreihen muss wie jedes andere Kind.

Auf dem ASP Panama wird einmal in der Woche ein Ausflug mit den Ponys in den Wald unternommen. Um dorthin zu kommen, muss zuerst ein Stück durch die Stadt zurückgelegt werden, bei dem die Kinder noch nicht reiten dürfen. Auch im Wald wechseln sich die Kinder mit reiten ab. Dadurch ist der Ausflug mit sehr viel Laufen verbunden. Damit Tobias trotzdem mitkommen kann, wurde beim ersten Mal spontan eine Schubkarre zur Kutsche umfunktioniert und er konnte auf einem Schaffell sitzend dabei sein. Das war allerdings für die Schiebenden bald ziemlich anstrengend. Für die weiteren Ausflüge konnte dann glücklicherweise ein Bollerwagen verwendet werden.

Inklusion ist ein großes Wort, doch wirklich greifbar wird es im Alltag des ASP Panama, wenn Lösungen gesucht und das gemeinsame Miteinander aneinander angepasst wird.

**Name geändert*

WENN DIE ELTERN SICH STREITEN ...

Häusliche Gewalt und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche

Jana Erler, Dresden

Als Häusliche Gewalt gilt die Gewalt, welche zwischen Partner:innen ausgeübt wird. Dabei geht es um Gewalt unter den jeweiligen Partner:innen, unabhängig an welchem Ort dies stattfindet und oben es bestehende oder bereits beendetet Partnerschaften sind. Leben Kinder in einer gewaltbelasteten Beziehung, sind sie immer indirekt und häufig auch direkt ebenfalls betroffen. In diesem Text geht es um Folgen von Häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche und welche Handlungsmöglichkeiten die Mitarbeitenden auf Abenteuerspielplätzen und Jugendfarmen haben.

Im Offenen Treff auf einem Abenteuerspielplatz kommt es - scheinbar ohne Anlass - zum lauten Wortstreit. Ein Mädchen rennt weg, fühlt sich unverstanden. Das andere Mädchen weiß nicht so recht, was sie falsch gemacht hat, sonst „hat die sich nicht so“, sagt sie. Eine Sozialpädagogin geht nach einiger Zeit zu dem Mädchen, das sich bei den Ziegen zurück gezogen hat. Sie setzt sich dazu und wartet, bis das Schluchzen aufhört. Dann fragt sie, was sie so sehr geärgert hat, dass sie weggelaufen ist. Das Mädchen findet selbst keinen rechten Grund, erzählt aber dass sich zu Hause die Eltern so oft streiten und sie deshalb Angst hat, weil die Mutter danach oft lange weint.

Viele Fachkräfte der OKJA kennen solche oder ähnliche Situationen, in denen Kinder scheinbar ohne Grund ihr Verhalten ändern oder uns eher auffallen. Und einer der Gründe dafür kann Häusliche Gewalt sein. Je nach Charakter des Kindes oder Jugendlichen kann sich dessen Verhalten in unterschiedliche Richtungen ändern. Einige Kinder ziehen sich in sich zurück, verstecken ihre Gefühle vor sich und allen anderen. Diese Kinder werden ruhiger, stiller und

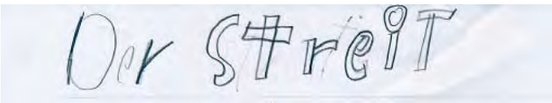
ZAHLEN UND FAKTEN ZU HÄUSLICHER GEWALT

Von 122.537 Tatverdächtigen im Jahr 2020 sind 79,1 % männlich und 20,9 % weiblich. Im ersten Corona-Jahr 2020 gab es einen Anstieg der Opferzahlen um 4 % im Vergleich zu 2019.

Im Jahr 2020 starben 139 Frauen aufgrund vorsätzlicher Tötung, weil sie Frauen sind (Femizide).

meiden Kontakte mit anderen, da sie Scheu oder Scham empfinden. Nicht selten fühlen sich die Kinder selbst schuldig für den Streit der Eltern. Andere Kinder werden laut, aggressiv und fühlen sich sehr schnell angegriffen, oft schon bei Dingen oder Worten, die sonst überhört wurden. Bei manchen Jugendlichen kann die Verhaltensänderung zu selbstverletzendem Verhalten oder anderen psychischen Verhaltensauffälligkeiten oder Krankheiten führen.

Laut der Bundesstatistik zu Häuslicher Gewalt ist jede vierte Frau einmal in ihrem Leben von Häuslicher Gewalt betroffen (Bundeskriminalamt (2021), Kriminalistische Auswertung, Berichtsjahr 2020). Von ca. 146.655 Fällen von Gewalt in Partnerschaften waren mit 148.032 Opfern davon 80,5 % weiblich und 19,5 % männlich. Nicht in jeder Partnerschaft leben Kinder, doch viel zu oft werden sie ungewollt direkt oder indirekt Zeuge von Gewalt oder sind selbst Opfer der Gewalttaten. In der Studie von Müller und Schröttle (2004) wurde deutlich, dass in ca. der 50 % der Fälle von Häuslicher Gewalt die Kinder etwas gehört oder gesehen haben und in ca. 25 % der Fälle in den Konflikt hineingeraten sind bzw. sogar versuchten, ihren Müttern zu helfen. Bei dem Versuch, die Mutter zu verteidigen, wurde jedes zehnte Kind ebenfalls vom Täter körperlich angegriffen (Müller & Schröttle, 2004).



Die Mitarbeitenden in den Interventionsstellen, im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes und in den Frauenhäusern erfahren, wie häufig die Kinder den Streit und die Gewalt mitbekommen: Schlechte Stimmung, Lärm, Krach, Demütigungen, eine defekte Wohnungseinrichtung, körperliche und seelische Verletzungen. Diese Wahrnehmungen hinterlassen Spuren in der Psyche der Kinder und Jugendlichen. Auswirkungen und Folgen der erlebten Häuslichen Gewalt können sein:

- Kinder entwickeln Ängste, die sich bis zu einer Todesangst steigern können.
- Kinder können schneller wütend sein und sich gegenüber anderen aggressiver verhalten.
- Kinder können verzweifelt sein und in sich gekehrt werden.
- Häufig fühlen sich Kinder verantwortlich für den Streit der Eltern, sie entwickeln Schuldgefühle, über die sie aus Scham mit niemanden sprechen möchten.
- Kinder aus gewaltbelasteten Familien leben oft isoliert und fühlen sich hilfslos und ohnmächtig.

Die Forschung kann belegen, dass die als Kind miterlebte Gewalt der Eltern negative Auswirkungen auf deren Entwicklung haben (Kindler 2013).

Die Forschung kann belegen, dass die als Kind miterlebte Gewalt der Eltern negative Auswirkungen auf deren Entwicklung haben (Kindler 2013). Dazu zählen psychische und physische Folgen sowie negative Folgen auf das eigene spätere Erziehungsverhalten. Eltern sollten die Schutzpersonen für die Kinder sein. Wenn diese jedoch zu Tätern oder Opfern vor den Augen der Kinder werden, fühlen diese sich schutzlos, bedroht und erleben hohen Stress. Dies kann zu pathologischen Beziehungen und Bindungen führen, mit langfristigen Folgen.

Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Hinschauen und Handeln ist die Pflicht der Fachkräfte, die über die Kinder von Häuslicher Gewalt erfahren. Partnerschaftsgewalt ist eines der Faktoren für eine Kindeswohlgefährdung, die zum Handeln der Fachkräfte führen kann. Auch wenn die Fakten zu dem, was die Kinder sagen, nicht überprüfbar sind, sollten die Fachkräfte den Erzählungen oder Berichten der Kinder glauben und ihnen Unterstützung anbieten. Wenn eine seelische oder körperliche Gefährdung des Kindes zu erkennen oder erwarten ist, sollte eine Gefährdungseinschätzung mit einer Fachkraft für Kindeswohl erfolgen, um eventuelle weitere Handlungsschritte gemeinsam abzustimmen. Eine solche Fachberatung mit einer Kinderschutzfachkraft ist nach § 4 Abs. 2 KKG i. V. m. § 8a Abs. 1 und § 8b Abs. 1 SGB VIII kostenfrei.

Die Kontaktdaten zu „insoweit erfahrenen Fachkräften“ dazu sind über die jeweilige Kommune zu erfahren (Stichwort Kinderschutz).

ONLINE-TIPPS

www.jugendhilfeportal.de/fokus/kinderschutz/artikel/hoertauf-partnerschaftsgewalt-und-ihre-auswirkungen-auf-kinder/

www.kinderschutz-zentren.org/Mediengalerie/1630404309_-_Flyer_Fachkraefte.pdf

QUELLENANGABEN

Bundeskriminalamt (2021), Partnerschaftsgewalt, Kriminalistische Auswertung, Berichtsjahr 2020

Polizeiliche Kriminalstatistik (2020), Jahrbuch 2019 Band 4, Einzelne Straftaten/-gruppen und ausgewählte Formen der Kriminalität (online)
https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatis-tik/PKS2020/PKSTabellen/LandFalltabellen/landFalltabellen.html?nn=145488

Müller, U. & Schröttle, M. (2004). Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Bielefeld. Interdisziplinären Zentrum für Frauen und Geschlechterforschung.

DAS MOSAIKPROJEKT AM AKTIV-SPIELPLATZ HÜTTENSTADT

Nadja Wolf, Rosenheim

Am Aktivspielplatz in Rosenheim haben Kinder über knapp ein Jahr hinweg ein riesiges Mosaikbild gelegt. An der Aktion konnte sich jeder beteiligen, der mochte und so lange mitarbeiten, wie es gefiel. Am Ende entstand ein Kunstwerk, das sich ein einzelner Mensch nicht hätte ausdenken können.

Der Aktivspielplatz „Hüttenstadt“ ist eine Einrichtung des Stadtjugendring Rosenheim und bietet offene Kinder- und Jugendarbeit im Bereich Bau- und Wildnispädagogik - mit dem Anspruch viel Raum zu lassen, um Neues zu entdecken und auszuprobieren. Der Spielplatz wird immer weiter ausgebaut – mit Hilfe der Kinder, die selber aus Brettern und anderen Materialien steht. Sie ist überdacht und bietet mit einer großen Arbeitsplatte, mit Pizzaofen und Spülbecken genug Platz, um zusammen zu kochen und zu essen.

Das Mosaikprojekt wurde geplant, um die Außenwand der Küche - etwa in der Größe eines Billiardtisches - zu verschönern. Dazu wurde eine große Holzplatte mit aufgerauhter Oberfläche auf Tische am Spielplatz aufgestellt. Eimerweise Mosaiksteinchen durften die Kinder für ihre Arbeit verwenden: Fliesenstücke, Natursteinchen, Spiegelstücke und Glassteinchen waren nach Farben und Größen sortiert. Vom kleinsten Kiesel bis zu Goldkreisen in der Größe einer Untertasse war alles vorhanden. Jedes Kind, das mitmachen wollte, durfte sich selbst ein Plätzchen auf der Platte wählen und einfach beginnen. Es gab keinen Plan, der festgelegt hätte, wie das Bild später aussehen könnte. Und die Kinder konnten in ihrer Art und Weise arbeiten, ohne größere Anleitung. So legten manche Kinder nur ein paar Steinchen und gingen wieder spielen, andere arbeiteten über Tage hinweg an einem Motiv. Die Betreuerinnen und Betreuer halfen den Kleinsten, den Fliesenkleber mit Spachteln aufzutragen und Gespür dafür zu entwickeln, wieviel Kleber wohl benötigt wird.

Mit Geduld und Fingerspitzengefühl entstanden auf diese Weise nach und nach viele verschiedene Bilder und Muster. Manche legten Motive, wie einen Regenbogen, einen Schmetterling, eine Welle oder einen Pinguin, andere legten Muster und konzentrierten sich vor allem auf die Farben. gemeinsam mit den Betreuerinnen verbanden die Kinder schließlich die einzelnen Werke. Dabei war zu beachten, geschickte Farbverläufe zu wählen, welche die Bilder einerseits verbanden und die sich dennoch farblich von den bereits gelegten Motiven absetzten, so dass diese im Gesamtbild nicht untergehen.

Nach einem Dreivierteljahr war das Werk vollendet und Kinder wie Betreuerinnen und Betreuer konnten gleichermaßen staunen, was zustande gekommen war. Obwohl kein künstlerischer Anspruch an das Arbeiteten gegeben war, beeindruckt das Ergebnis. Die Mosaikarbeit ergänzt die einzelnen Arbeitsweisen und kreativen Ideen zu einem Werk, in dem eben kein Steinchen fehlen dürfte und wenn es noch so klein ist.

Die Arbeit wird zum Schluss verfugt und an der Außenküche befestigt. Gerade für Außenbereiche eignet sich das Mosaik auch als wetterbeständige Verkleidung und Blickfang, der sich je nach Lichteinfall unterschiedlich präsentiert.

KINDERBAUERNHOF TENEVER

Frei und selbstbestimmt spielen und lernen!

Christoph Sames, Bremen

Der Kinderbauernhof Tenever ist eine lebendige bunte Oase im Stadtteil Tenever. Ein offenes und kostenloses Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche aus ganz Bremen, die hier Zusammenkommen, ihr Stockbrot über dem Feuer backen, etwas im Garten einpflanzen, aus altem Holz etwas basteln, oder einfach die Tiere bewundern.

Die Hühner laufen frei über das Gelände, vor dem Haupthaus ist selbstabgefüllter Honig von den eigenen Bienen erhältlich, die Schafe grasen hinter dem neu errichteten Weidezaun und die Gänse nehmen ihr erstes Bad in der Wasserwanne. Der Sommer kann kommen! Auch unsere Thüringer Wald- und afrikanischen Zwergziegen, Kaninchen und Hängebauchschweine sind bereit und genießen es umsorgt zu werden. Die Kinder lieben es die Tiere zu füttern, zu streicheln und helfen auch gerne freiwillig beim Ställe-Ausmisten mit. Und so manches Kind, welches immer als schüchtern oder ängstlich angesehen wurde, steht als erstes dem ein- Kopf-größeren Schaf gegenüber und streckt ihm die Hand entgegen.

Wir sind froh, dass es nach 2 Jahren Pandemie wieder einen annähernd normalen Betrieb auf dem Hof gibt, auch wenn die Zeit in gewisser Hinsicht durchaus als positiv zu bewerten ist. Zwar mussten wir - wie viele andere Einrichtungen auch – für eine sehr kurze Zeit schließen, aber wir haben immer wenn es möglich war, unter den jeweils geltenden Hygieneregeln geöffnet. Viele Familien, Kinder und Jugendlichen haben sich sehr dankbar gezeigt, für den offenen Raum in der Natur, während das öffentliche Leben so gut wie stillstand. Es ist und bleibt ein Balance Akt, zwischen dem elementaren Recht der Kinder auf freies Spiel und Freizeit und dem Schutz der Gesundheit aller, immer wieder einen Weg zu finden.

Das freie, selbstbestimmte Spiel steht schon immer im Vordergrund unseres pädagogischen Konzeptes. Es wird im Matsch getobt, beim Feuer gekokelt und mit den Tieren gekuschelt. So wird der Hof erst zu dieser lebendigen bunten Oase, in der Familien sich in der Natur entspannen, die Kinder ihre Phantasie ausleben und die Tiere artgerecht leben können.

Aus der Phantasie und den Ideen der Kinder sind seit 2020 auch Hütten auf dem Kinderbauernhof entstanden an denen nach Herzenzlust geschraubt, gesägt, gehämmert und gemalt wird.

Jeden Mittwoch kommen Kinder am Nachmittag aus der benachbarten Schule, um weiterzuarbeiten. Andere Kinder kommen aus anderen Stadtteilen um mitzuhelfen und andere Kids kennenzulernen, wieder andere waren nur einen Tag in den Ferien da und haben Buchstaben ausgesägt und bemalt, die dann später über der Hütte angebracht wurden. Kids Space steht nun über Hütte, passenden zu dem leitenden Gedanken, dass der

Kinderbauernhof ein Ort sein soll, an dem die Kinder mitgestalten, sich wohlfühlen und eben - frei und selbstbestimmt spielen können. Es geht darum, das Ergebnis der eigenen Arbeit sehen zu können und ein Gefühl für die eigene Handlungsfähigkeit zu entwickeln, ohne das Erwachsene immer daneben stehen und sagen: „Du musst das so machen“, oder „das geht aber besser“.

Nebenbei entwickeln die Kinder ein Gefühl für das Thema Recyclen. Es wird z.B. viel aus altem Holz, Paletten oder Fenstern gebaut. So können sie erste Erfahrungen mit verschiedenen Werkzeugen sammeln, eigene kreative Ideen umsetzen und vor allem - wenn gemeinsam angepackt wird - die Notwendigkeit von Teamarbeit nachvollziehen: Niemand schafft es ganz alleine eine Hütte zu bauen!

Nebenbei entwickeln die Kinder ein Gefühl für das Thema Recyclen. Es wird z.b. viel aus altem Holz, Paletten oder Fenstern gebaut.

Die Vorstellungskraft ist grenzenlos, wenn die jüngeren Kids darüber diskutieren, eine Hängebrücke von der einen zur anderen Hütte zu bauen, oder den Innenraum als „Base“ für ein Gruppentreffen, oder zum Verstecken spielen zu benutzen, oder die älteren Kinder sich untereinander Mut zusprechen und - außer Atem und durchgeschwitzt- überlegen, später vielleicht Tischler zu werden. Hieran merkt man, dass der Spaß an der Sache entscheidender ist, als ein perfektes Ergebnis. Es motiviert und zeigt, dass verschiedene Wege zum Ziel führen können, wenn man sich einfach ausprobiert. Die Erfahrung etwas Eigenes gebaut zu haben und selbst entscheiden zu können, wann man zufrieden ist, stärkt das Selbstwertgefühl und wirkt potentiellem Druck in der Schule, oder anderen Lebenskontexten entgegen, wo die Kinder oftmals zu stark bewertet werden. Dies kann sich negativ auf die persönliche Entwicklung auswirken, was wiederum offene und freie Spielräume als Gegenpol umso wichtiger macht!

NEVER GIVE UP!

Vereinsweiter Austauschtag mit Spendenaktion

Marcus Schmidt, Berlin

Unser Verein Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg hat seine Wurzeln in der Spielwagenbewegung Ostberlins.

Die Gründer des Vereins Netzwerk Spiel/Kultur gehörten zu den Menschen, die bereits in den 1980er Jahren in Berlin Prenzlauer Berg „Erziehung“ hinterfragten. Sie kritisierten die gängige Pädagogik und stritten mit ihren Spielaktionen für ein gleichberechtigtes Miteinander von Kindern und Erwachsenen.

Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde Netzwerk Spiel/Kultur zum gemeinnützigen anerkannten freien Träger der Jugendhilfe und damit zum Dach unterschiedlichster Projekte und Einrichtungen.

Die Grundhaltung, aus der wir noch immer unsere Antriebsenergie beziehen, ist geblieben: Wir nehmen Kinder ernst. Unsere Vision ist es, dadurch die Welt zu verbessern.

Heute gehören zu unserem Träger der Abenteuerliche Bauspielplatz Kolle 37, die Jugendfarm Moritzhof, Kindergärten, Horte und eine Demokratische Schule. Wir beschäftigen ca. 130 Mitarbeitende.

Mit unseren Einrichtungen der Offenen Arbeit für Kinder und Jugendliche sind wir im Dachverband Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BDJA) organisiert und nutzen gerne die Austauschwochenenden zur Fortbildung und zum Austausch mit anderen aktiven Mitgliedern.

Die Idee dieser Form des Austausches haben wir für unsere Einrichtungen übernommen und zu einem vereinsweiten Workshop- und Austauschtag gewandelt. Wir veranstalten den sogenannten MachWerkTag seit vielen Jahren. Lediglich die Pandemie sorgte in den letzten zwei Jahren für eine Unterbrechung. Während dieser Zeit haben wir diese Veranstaltung immer hoffnungsvoll vorbereitet und alles für einen Austausch organisiert und dann kurzfristig wieder abgesagt. Diesem Aufwand wollten wir 2022 nicht schon wieder begegnen und wir waren auch wenig hoffnungsvoll, dass ein so großes Event wirklich wieder durchführbar sein wird. Also verzichteten wir auf eine intensive Vorbereitung.

Marcus Schmidt berichtet über Interview mit ukrainischer Schule

Der gemeinsame Tag aller Mitarbeitenden war ein großer Erfolg und das Wiedersehen hat auch neue Energien und Synergien freigesetzt.

Doch plötzlich waren größere Treffen und auch Veranstaltungen mit mehr als 100 Menschen wieder möglich. Gleichzeitig wurde unser Alltag durch die erschreckenden Vorgänge in der Ukraine geprägt. Daher war schnell der Entschluss gefasst, unseren diesjährigen MachWerkTag anders zu gestalten. Wir wollten wieder alle in den Austausch gehen und dabei gemeinsam etwas Gutes tun. Uns war schnell klar, dass wir keine Workshops mehr planen können, sondern eine Organisation in der Ukraine durch Spenden unterstützen wollen.

Aus unserer eigenen Demokratischen Schule gab es Kontakt zur freien Schule „Боже, вільна школа“ (internationaler Name: „One Crazy School“) in der Ukraine. Diese kleine Schule befindet sich in der Stadt Vinnytsia, ca. 200 km entfernt von Kiew. Die Schulgemeinschaft dieser ukrainischen Schule leistet seit Kriegsbeginn Unglaubliches: Rund 1.500 Geflüchtete fanden unter dem Dach der Schule schon Unterkunft und Unterstützung. Die Schule organisiert weitreichende ehrenamtliche Hilfe für Geflüchtete, lokale Krankenhäuser, Menschen in Not und Rettungsteams. Weiterhin versucht sie für Kinder und Familien wenigstens einmal wöchentlich einen Schulalltag zu gestalten und so etwas Normalität in diese erschreckende Zeit zu bringen – und alles finanziert durch Spenden und im Ehrenamt!

Zur Unterstützung dieser Schule veranstalteten wir am 13. Mai 2022 unseren diesjährigen MachWerkTag unter dem Motto „Never give up – Unterstützung für eine starke Schule in der Ukraine“. Um 10 Uhr trafen sich alle Mitarbeitenden von Netzwerk Spiel/Kultur auf dem Abenteuerlichen Bauspielplatz Kolle 37. Zu Beginn wurde ein aufgezeichnetes Interview abgespielt, um allen Mitarbeitenden aufzuzeigen, wofür an diesem Tag Spenden gesammelt werden.

Katia, eine der Gründerinnen der Schule berichtete, was die Schule mit Spenden weiter ermöglichen kann:

Das schöne Schulhaus, das die Gründerinnen und Freiwillige aus aller Welt erst 2020 nach einem Brand wieder aufgebaut hatten, dient nun als Notunterkunft. Menschen auf der Flucht werden hier mit allem Nötigen versorgt. Die Schulmitglieder unterstützen darüber hinaus vor Ort große Familien, Schwangere, Alte, Notleidende und Familien, deren Angehörige im Krieg kämpfen. Selbst lokale Krankenhäuser und Geflüchtetenunterkünfte werden mit Medikamenten und wichtiger Ausstattung versorgt. Außerdem helfen sie Teams, die Menschen aus den Kampfgebieten retten.

Schon im Vorhinein sammelten wir Sachspenden für einen Flohmarkt und planten viele Ideen für Bastel- und Aktionsstände zum Mitmachen. Gemeinsam bauten alle Mitarbeitenden am Vormittag Stände auf, sortierten Spenden und bereiteten Informationen vor. Sie tauschten sich dabei aus und verbrachten gemeinsam Zeit mit Menschen aus anderen Einrichtungen des Trägers.

Ab 14 Uhr fand dann eine große Spendenaktion mit Flohmarkt, Infoständen, Mitmach-Aktionen für Kinder, Speisen & Getränken, Musik und mehr auf dem Abenteuerlichen Bauspielplatz Kolle 37 statt.

Der offizielle Teil unseres MachWerk-Tages lief bis 17 Uhr, da es sich ja um eine Veranstaltung im Rahmen der normalen Arbeitszeit handelte. Viele Mitarbeitende blieben aber länger, bauten danach gemeinsam ab und räumten auch wieder auf. Wie auch bei den Austauschwochenenden des BDJA versammelten wir uns zum gemeinschaftlichen Ausklang am Lagerfeuer.

Der gemeinsame Tag aller Mitarbeitenden war ein großer Erfolg und das Wiedersehen hat auch neue Energien und Synergien freigesetzt. Auch unserem Ziel, die freie Schule in Vinnytsia zu unterstützen, sind wir ein gutes Stück nähergekommen. Im kleineren Rahmen planen wir noch weitere Aktionen, um zusätzliche Spenden zu akquirieren. Zudem wurde der Aktionstag durch eine Spendenkampagne auf betterplace (https://www.betterplace.org/de/projects/109162) begleitet.

Lederarbeiten mit Kindern

Weitere Informationen zu unserer Aktion, Bilder und Berichte der freien Schule in der Ukraine und die Möglichkeit uns zu unterstützen gibt es unter:

https://www.netzwerkspielkultur.de/nevergiveup

HERZENSPROJEKTE UNTERSTÜTZEN UND DABEI DIE TELLINGTON METHODE AN KINDER WEITERGEBEN

Susanne Salzmann und Franzi Rönsch, Berlin

Waslala, Achtsame Begegnungen, freies Putzen, lernen den Pferden zuzuhören und ihnen etwas Gutes zu tun.

Waslala, ein Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof ist ein Ort, der den Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit gibt, Vertrauen, Träume, Freundschaften, Mut, Akzeptanz und Gegenseitiges miteinander entstehen zu lassen. Eine Oase am Rand von Berlin.

Waslala, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit den Pferden auf Augenhöhe zu begegnen. Einen Raum zu schaffen, indem Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit entfalten können, einen achtsamen und sanften Umgang mit Lebewesen erlernen können.

TTouches für die Pferde von den Kindern und Jugendlichen - den Offenstall mit TTouch Tafeln kreativ selbst gestalten.

Einen Nachmittag für die Kinder von Waslala, durften wir (Susanne Salzmann und Franzi Rönsch) den Kindern der Ponygruppe Tellington TTouches (TTouch steht für Trust Touch – Vertrauens Berührung) zeigen. Ponys, die achtsam von den Kindern geputzt wurden und wir die Reaktionen beobachteten. Anschließend bekamen die Ponys TTouches, die Kinder lernten den Zebra-TTouch kennen und das Haargleiten an der Mähne. Ziel dieses Nachmittages war, die Verbindung und das Vertrauen zu stärken zwischen den Kindern und ihren Ponys. Während der TTouch Zeit ließen wir die Ponys frei stehen und beobachteten ihre Reaktionen auf die TTouches: geschlossene Augen, faltenfreie Nüstern und Mäuler, Kauen, Schnauben, entlasten der Hinterbeine und Gähnen fanden im ruhigen Beieinanderstehen statt. Die Ponys blieben frei bei ihren Kindern. Die Kinder waren voller Tatendrang neue TTouches auszuprobieren und zu lernen, (in dieser Methode gibt es mehr als 30 verschiedene TTouch Techniken) um die Verbindung und das Vertrauen zu stärken. Die Atmosphäre zwischen den Ponys und Kindern war unglaublich schön zu beobachten, eine wundervolle Möglichkeit die Begegnung zwischen Kindern und Tieren zu gestalten.

Stall und TTouch Tafel werden von den Kindern selbstgemalt.

Wunschtafel – Wünsche der Kinder für die Pferde

Pony Kalle beim TTouch

TELLINGTON TTOUCH METHODE

Ursprünglich entwickelte Linda Tellington-Jones die Methode für Pferde. Erstaunliche Erfahrungen bei der Arbeit mit besonderen Berührungen führten zur Entstehung des TTouch. Lindas Bodenarbeit, ihre besondere Art des Reitens und der TTouch erlangen seit ihrer Entstehung vor 30 Jahren zu immer mehr Anerkennung.

Nach den großen Erfolgen in der Arbeit mit Pferden, wurde die Methode auf Hunde übertragen, mit der Erkenntnis, dass auch Hunde positiv beeinflusst und bestärkt wurden durch diese Arbeit.

Die Methode ist ebenso erfolgreich bei Katzen, Vögeln, anderen Haus- und Kleintieren, sowie bei Nutz-, Zoo- und Wildtieren.

DIE VIERFALT

Die Tellington TTouch® Methode basiert auf vier Grundelementen:

- der Körperarbeit (Tellington TTouch®)
- dem langsamen Führtraining über Bodengeräte (Tellington-Lernparcours),
- der Ausrüstung und
- der Visualisierung, also der mentalen Vorstellung eines positiven Bildes dessen, was wir für unsere Tiere erreichen möchten.

Linda Tellington-Jones 2003 auf der Jugendfarm Elsental in Stuttgart

INFORMATIONEN

Naturbelassene Lebensmittel

Naturbelassene Lebensmittel gelten als gesund. Daher nutzen viele den Aspekt der Natürlichkeit als Orientierungshilfe beim Einkauf. Das gilt auch für Jugendliche, auch wenn nicht jeder gleich gut informiert ist. So lautet das Fazit einer Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung und der Universität Aarhus. Im Supermarkt ist die Vielfalt der Produkte groß. Es braucht eine gute Intuition, um sich beim Einkauf zurechtzufinden. Es wurde untersucht, wie gut sich Jugendliche bei Lebensmitteln auskennen. Dazu verglichen die Forschenden die Lebensmittelwahrnehmung von Teenagern im Alter von 13 bis 16 Jahren (36) mit der von jungen Erwachsenen (100) sowie Ernährungsexperten und -expertinnen (68). Die Teilnehmenden wurden gefragt, wie gesund sie rund 40 alltägliche Lebensmittel einschätzen. Anhand einer 7- Punkte Skala sollten sie unter anderem Herkunft, Verpackungsgrad sowie Zucker-, Fett- und Eiweißgehalt beurteilen.

Kaum Verpackung, wenige Zusatzstoffe und geringe Verarbeitung - für alle Gruppen war die „empfundene“ Natürlichkeit ein wichtiger Faktor bei der Lebensmittelwahrnehmung. „Die Natürlichkeit war zudem zentral bei der Beurteilung, wie gesund die Lebensmittel sind. Je höher die Ausprägung auf der Natürlichkeitsdimension, desto gesünder wurde ein Lebensmittel eingestuft“, erklärte Studienleiter Thorsten Pachur vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Das galt für alle drei Gruppen […] (Heike Kreutz).

Quelle (red. gekürzt) BZfE-Newsletter Nr. 6 vom 09. Februar 2022

Umsetzung der EU-Kindergarantie

Breites Bündnis fordert Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland

Ein breites Bündnis von 16 Organisationen und Verbänden fordert die Bundesregierung auf, Kinderarmut in Deutschland endlich effektiver zu bekämpfen. Bei der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans zur EU-Kindergarantie müsse eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland auf den Weg gebracht werden.

Wichtig ist aus Sicht der Verbände, darunter UNICEF, World Vision und das Deutsche Kinderhilfswerk, dass Kinder und Jugendliche umfassend an diesem Prozess beteiligt werden. Neben dem Bundesfamilienministerium müssten zudem weitere Bundesministerien einbezogen werden. Das gelte auch für die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen unter Einbeziehung lokaler Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft. +Kristina Kreuzer, Kinderrechtsexpertin bei World Vision: „Deutschland hat vor 30 Jahren die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert und sich bereits damit zum Schutz der Rechte von allen Kindern, die sich auf deutschem Boden befinden, verpflichtet. Doch diese Ziele wurden noch immer nicht erreicht. Die EUKindergarantie ist daher ein langersehnter Schritt in die richtige Richtung, um diesen Missstand nachhaltig zu beheben.“

Im Juni 2021 hatten sich die EU-Mitgliedsstaaten mit der Kindergarantie zudem verpflichtet, allen Kindern den Zugang zu Bildung, Betreuung, Gesundheitsversorgung, gesunder Ernährung und angemessener Wohnsituation zu gewährleisten. Bis März dieses Jahres müssen sie Aktionspläne zur Umsetzung der EUKindergarantie erarbeiten.

Kristina Kreuzer: „Dennoch gibt es bis heute erhebliche Lücken in der Umsetzung und vielen Kindern wird der Zugang zu essentiellen Rechten wie Bildung, Gesundheitsversorgung oder angemessenen Lebensbedingungen aufgrund ihres Aufenthaltsstatutes, ihrer sozialen Herkunft oder körperlichen und geistigen Entwicklung verwehrt.“

Auch aufgrund der Kürze der noch verbleibenden Zeit ist es wichtig, dass die Bundesregierung schnell einen oder eine nationale Koordinatorin oder Koordinator einsetzt und mit den nötigen Ressourcen und Kompetenzen für eine ressortübergreifende Umsetzung ausstattet. Den vollständigen Text des Eckpunktepapiers „Umsetzung der Europäischen Kindergarantie in Deutschland - Kinderrechtliches Eckpunktepapier zum Nationalen Aktionsplan“, alle unterzeichnenden Organisationen sowie weitere Informationen zur EU-Kindergarantie finden Sie unter:

https://dkhw.de/kinder garantie

Quelle (red. gekürzt): Umsetzung der EU-Kindergarantie vom 10.2.2022

Repräsentative Umfrage zum 50. Geburtstag des DKHW

Eine repräsentative Umfrage zum 50. Geburtstag des Deutschen Kinderhilfswerkes zeigt einen deutlichen Handlungsauftrag für Politik und Gesellschaft, mehr als bisher für ein kindgerechtes Deutschland zu tun.

Das fängt bei der Kinderfreundlichkeit an: Nur 48 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Deutschland ein kinderfreundliches Land ist. Das sind acht Prozentpunkte weniger als noch vor vier Jahren und zehn Prozentpunkte weniger als vor sieben Jahren.

92 Prozent der Befragten sehen es als sehr wichtig oder wichtig an, dass die Interessen von Kindern auch in Krisenzeiten, wie zum Beispiel während der Corona-Pandemie, berücksichtigt werden. Dass dies tatsächlich erfüllt wird, meinen hingegen nur 17 Prozent. Sehr große Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit gibt es auch bei der Frage der Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland und beim Schutz der Kinder vor Gewalt. Außerdem sehen fast die Hälfte der Befragten Probleme bei der Umsetzung des Anspruchs auf ausreichend Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder.

Weitere Ergebnisse der Umfrage und Grafiken können unter

https://dkhw.de/Umfrage-Kinderfreundlichkeit-2022

heruntergeladen werden.

Quelle (red. gekürzt): ZFF-Info 03/2022: Aktuelle Entwicklungen, EU-Kindergarantie, Sofortzuschlag, Corona-Krise

2G-Zugangsregelungen für Minderjährige

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe - AGJ fordert von den politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern, bei den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie alle Minderjährigen von den 2G-Zugangsregelungen auszunehmen.

Verordnungen, die 2G ab 15 oder 16 Jahren und Überlegungen, die sogar 2G ab 12 Jahren in Betracht ziehen, lehnt die AGJ aufs Schärfste ab. Der Zwischenruf „Minderjährige außen vor lassen!? Kein 2G für diese Altersgruppe!“ wurde vom Geschäftsführenden Vorstand der AGJ am 21.12.2021 beschlossen.

Quelle: AGJ-Zwischenruf „Minderjährige außen vor lassen!? Kein 2G für diese Altersgruppe!“

Schulteams entwickeln zukunftsweisende Ideen

Das Programm You make IT! – Junge Talente für Sachsen-Anhalt der DKJS unterstützte Jugendliche zwischen 14-16 Jahren seit Juli 2019 dabei, für ein selbst gewähltes Problem in ihrer Lebenswelt eine digitale Lösung zu finden. Über je ein Schuljahr lernten die Schüler:innen die Methode des Design Thinking kennen, entwickelten eigene Prototypen und wurden fachlich zu ITthemen wie Making, Coding und digitalen Medien gefördert. Zehn ITStartups aus Sachsen-Anhalt unterstützten das Programm mit Impulsen und Mentoring.

An 18 Schulen und in insgesamt 121 Workshops entwickelten die 262 teilnehmenden Mädchen und Jungen 40 spannende und zukunftsweisende Projektideen.

Das Schulteam „My Franckys“ der Gemeinschaftsschule August Wilhelm Francke in Magdeburg etwa beschäftigte sich mit der Herausforderung, dass aufgrund der Corona-Pandemie ihr Schüler:innen-Café geschlossen wurde. Ihre Lösung: Eine App für Essensbestellungen. Je nach aktuellen Hygienebestimmungen können die Bestellungen direkt im Café abgeholt oder auch geliefert werden.

Das Team „Mediguys“ des Lyonel-Feininger-Gymnasiums in Halle (Saale) überlegte sich eine Option, der Überlastung des medizinischen Systems in Deutschland vor allem in ländlichen Regionen entgegenzuwirken. Ihre Idee war ein automatischer medizinischer Hilfsroboter, der flächendeckend platziert werden und Ferndiagnosen sowie Medikamentenausgaben ermöglichen soll. Als Prototyp erstellten sie ein digitales 3D-Modell des Hilfsroboters.

Andere Schulteams arbeiteten an Themen wie zum Beispiel einer sicheren Trinkwasserversorgung von Haustieren, einer Job-Vermittlungs-App für Jugendliche oder einer technischen Option zum Auffinden bestimmter Produkte beim Streaming von Filmen und Serien [...] Eines der wichtigsten Ziele von You make IT! war es, den Jugendlichen die Chance zu geben, Problemlösungskompetenzen zu entwickeln. „Wenn man über ein Problem lange genug nachdenkt, findet man eine Lösung. Und wenn es mal schwierig wird, sollte man nicht gleich aufgeben, sondern es einfach mal versuchen zu machen“, so Emilia, eine Teilnehmerin des Programms.

Eine betreuende Lehrkraft bemerkte: „Für die Schülerinnen und Schüler war es natürlich spannend, weil sie plötzlich ganz andere Methoden, die sie im Unterricht so nicht kannten, anwenden konnten.“

Friedrich Melchert, der Gründer des IT-Startups spectelligence, gab den Teilnehmenden in diesem Sinne mit auf den Weg: „Scheut euch nicht davor, mit irgendetwas anzufangen – vor allem nicht mit Dingen, die ihr nicht könnt.“ […] You make IT! - Junge Talente für Sachsen-Anhalt ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Quelle (red.gekürzt): Newsletter der DKJS Dezember 2021

Wiederwahl des LVR-Dezernenten

Lorenz Bahr als LVR-Dezernent wiedergewählt - Wuppertaler bleibt weitere acht Jahre LVR-Dezernent für Kinder, Jugend und Familie sowie Leiter des LVR-Landesjugendamtes Rheinland

Lorenz Bahr wurde am 8. Juli 1968 in Berlin geboren. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Wuppertal. Nach seinem Hochschulstudium war er in unterschiedlichen Bereichen der Freien Wohlfahrtspflege tätig, unter anderem beim Paritätischen Wohlfahrtsverband und als Geschäftsführer eines Trägers in Wuppertal. Seit 2014 ist er LVR-Kinder-, Jugend- und Familiendezernent und seit 2018 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter.

Der Landesjugendhilfeausschuss befasst sich anregend, fördernd und gegebenenfalls beschließend mit den Aufgaben des LVR in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Er ist zuständig für alle Angelegenheiten der Einrichtungen der Jugendhilfe des LVR. Vorsitzende ist die Düsseldorferin Ursula Holtmann-Schnieder.

Übergewicht bei Schulkindern

Studie zu Präventionspotenzial von Schulen

Ernährungsbildung, gesunde Schulmahlzeiten und viel Bewegung spielen eine entscheidende Rolle, um Übergewicht bei Schulkindern vor zubeugen. Zu diesem Schluss gelangt eine lateinamerikanische Studie. Die Ergebnisse stellt das Nationale Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) vor.

Die Staaten Lateinamerikas und der Karibik weisen eine der höchsten Übergewichts- und Adipositasraten bei Kindern unter fünf Jahren weltweit auf. Inwieweit Regierungen und Schulen auf das Ernährungs- und Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen Einfluss nehmen, war Gegenstand einer zweistufigen Studie. Als effektiv wurden u.a. die Etablierung von Ernährungsbildung in Schulen, Bewegungsförderung und gesundheitsförderliche Verpflegungsstandards für Schulmahlzeiten vorausgesetzt. Nur wenige Staaten setzen jedoch einen Teil dieser Präventionsmaßnahmen um.

Auch in Deutschland haben sich die Übergewichts- und Adipositasprävalenzen bei Kindern und Jugendlichen auf hohem Niveau stabilisiert. Hierzulande sind 15,4% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren übergewichtig, etwa 6% von ihnen sind adipös. Studien zeigen auch in Deutschland das hohe Präventionspotenzial von Schulverpflegung.

Für mehr Qualität beim Essen und Trinken in Kita und Schule setzt sich das NQZ ein, das im Bundeszentrum für Ernährung angesiedelt ist und auf Bundesebene die Weiterentwicklung

von Maßnahmen und Initiativen rund um gutes Essen in Kindertagesbetreuung und Schule koordiniert. Medien für die Ernährungsbildung in Schulen gibt es vom Bundeszentrum für Ernährung:

www.bzfe.de/bildung/

Weitere Informationen:

www.nqz.de/service/aktuelles/dierolle-von-schulen-in-der-uebergewichtspraevention

Quelle: BZfE-Newsletter Nr. 7 vom 16. Februar 2022

Handlungsempfehlungen zu inter* und trans*Kindern und Jugendlichen

Ob in der Frühförderung, der Kita, in der Schulsozialarbeit, in der betreuten Wohngruppe oder in der Jugendarbeit – Kinder und Jugendliche mit einer Inter* und/oder Trans*-Identität sind überall. Ob sie gesehen werden und auf sensibilisierte sowie qualifizierte Strukturen und Fachkräfte stoßen, ist bisher nicht garantiert.

Hier setzt der Paritätische Gesamtverband mit seinen neuen Informationsbroschüren (gefördert vom BMFSFJ) zu geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder im Alter 0-6, Kinder im Alter 6-12 und Jugendliche) an. Unser Auftrag ist es, geschlechtliche Vielfalt anzuerkennen und Kindern und Jugendlichen in unserer täglichen Praxis mit Offenheit, Akzeptanz und professioneller Unterstützung zu begegnen. § 9 SGB VIII formuliert nun: Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.

Das Interesse und der Beratungsbedarf an und zu Inter*- und Trans*-Themen nimmt zu, gleichzeitig fehlt es vielen Fachkräften häufig noch an Wissen, Sensibilität und praktischem Know-how, die Themen im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern kompetent zu vermitteln und sie angemessen zu unterstützen. Mit diesen drei Broschüren sowie einer Liste an Beratungsstellen in den Bundesländern, welche insbesondere auch einen Beratungsfokus auf Inter* und Trans*-Themen haben sowie einem Extradokument ausschließlich mit den Handlungsempfehlungen für eine inter* und trans*-inklusive Kinder- und Jugendhilfe wollen wir versuchen, Ihre Arbeit vor Ort in Bezug auf inter* und trans*Kinder und Jugendliche zu unterstützen […] Denn: Geschlechtliche Selbstbestimmung ist Bestandteil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts, das die freie Entfaltung der Persönlichkeit umfasst. Hierfür ist maßgeblich, dass eine Person in ihrer geschlechtlichen Identität ernstgenommen und respektiert wird. Der Paritätische steht für das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und die Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Auch die Freiheit und der Schutz der geschlechtlichen Identität ist hierfür wichtig. Es handelt sich um ein Menschenrecht, dessen Durchsetzung ein entscheidender Gradmesser für eine demokratische, offene, vielfältige Gesellschaft ist, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben und selbstbestimmt leben können […] Diese Informationen und mehr zum Thema Queer im Paritätischen finden Sie hier:

https://www.der-paritaetische.de/themen/bereichsuebergreifendethemen/queer-im-paritaetischen/

Quelle (red. gekürzt): Newsletter des Paritätischen Gesamtverbandes vom 18.01.2022

Deutscher Behindertenrat sieht Lücken in der Umsetzung der Europäischen Barrierefreiheitsrichtlinie

Die Europäische Barrierefreiheitsrichtlinie verpflichtet unter anderem dazu, den Zugang zu audiovisuellen Medien barrierefrei zu gestalten. Mit dem Zweiten Medienänderungsstaatsvertrag der Länder traten zum Januar 2022 neue Vorgaben zur Barrierefreiheit in Kraft. So soll die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht erfolgen.

Der Deutsche Behindertenrat (DBR) ruft in einem Offenen Brief dazu auf, den Medienstaatsvertrag umgehend zu ergänzen.

Problematisch ist aus Sicht des DBR unter anderem der Vorbehalt, unter dem Diensteanbieter den Zugang, die Angebotsauswahl und die Nutzung audiovisueller Medien barrierefrei gestalten müssen. Dies muss geschehen, „sofern es sie nicht [...] unverhältnismäßig belastet [...]“ (§99a MedÄndStV). Anders als im Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, das ebenfalls Vorgaben der Europäischen Barrierefreiheitsrichtlinie in deutsches Recht umsetzt, beschränkt sich der Vorbehalt nicht auf die Bereiche, in denen eine unverhältnismäßige Belastung besteht. Es handele sich vielmehr um einen Generalvorbehalt.

Darüber hinaus kritisiert der DBR, es seien keine begleitenden fachlichen Hilfen für Unternehmen vorgesehen, die auch kleinen und kleinsten Unternehmen die Umsetzung von Barrierefreiheit ermöglichen bzw. erleichtern würden. Es wäre sinnvoll gewesen, hier über Landesfachstellen für Barrierefreiheit Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Auch aus Verbraucher*innensicht bestünden Lücken, so der DBR. Es fehle an Vorgaben zu barrierefreien Kommunikation der Landesmedienanstalten mit Verbraucher*innen, die Regelungen zur Überwachung der Umsetzung von Barrierefreiheit erscheinen unklar und lückenhaft. Schließlich fehle es an Möglichkeiten, niedrigschwellige Schlichtungsverfahren einzuleiten.

All dies wäre für eine zielgerichtete barrierefreie Gestaltung von audiovisueller Medien und Mediendiensten essentiell. Um eine fristgerechte Umsetzung der Barrierefreiheitsrichtlinie zu ermöglichen, fordert der DBR umgehende Ergänzungen des Medienänderungsstaatsvertrags: „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und private Anbieter stehen hier gleichermaßen in der Pflicht. Zur Umsetzung braucht es verlässliche und klare rechtliche Vorgaben, gute begleitend fachliche Hilfen und eine effektive Marktüberwachung. Ohne ausreichend finanzielle Ressourcen lassen sich die europäischen Zielvorgaben nicht verwirklichen.“

Kontakt:
Carola Pohlen,
Referentin Behinderten- und Psychiatriepolitik
behindertenhilfe@paritaet.org
Tel.: 030/24636-319

#stimmefürdiejugend

Gemeinsame Lösungen des Arbeitskreises G5 für die neue Landesregierung in NRW

Der Arbeitskreis G5 sieht die neue Landesregierung vor der Herausforderung, eine kontinuierliche, politische Gestaltung der Lebensphasen Kindheit und

Jugend zu ermöglichen – im Sinne von und mit jungen Menschen.

Für dieses Ziel ist eine Bereitschaft in allen Politikbereichen erforderlich, die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen zu berücksichtigen, in Entscheidungen einzubeziehen und ihre Interessenvertretungen aktiv in die entsprechenden Positionsfindungen einzubinden.

Wie wir junge Menschen besser beteiligen: Umfangreiche, wirksame und kontinuierliche Kinder- und Jugendbeteiligung erreicht die neueLandesregierung durch die Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsstrategien auf ministerieller Ebene. Wissenschaftlich fundierte Kinder- und Jugendbeteiligung er reicht die neue Landesregierung bspw. durch die professionelle Befragung junger Menschen und die Errichtung von Gremien für Gesetzesfolgenabschätzung. Lebensnahe Kinder- und Jugendbeteiligung erreicht die neue Landesregierung durch Etablierung verpflichtender und vielfältiger Beteiligungsformate auf kommunaler Ebene […]

Über den Arbeitskreis G5: Der Arbeitskreis G5 hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Jugendpolitik in Nordrhein-Westfalen kritisch zu begleiten, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln und sich gegenseitig über den Stand der Arbeit zu informieren. In der zurückliegenden Jahren standen die Entwicklungen zur Schaffung eines Jugendfördergesetzes (3. AG KJHG) sowie die Aktivitäten zur vollen Umsetzung dieses Gesetzes im Vordergrund der Arbeit von G5.

Im Frühjahr 2006 starteten die landesweiten Träger der Jugendarbeit in G5 die Volksinitiative „Jugend braucht Vertrauen!“ mit dem Ziel, das Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW incl. der gesetzlich festgelegten Förderhöhe von 96 Mio. Euro für die Kinder- und Jugendarbeit vollständig umzusetzen [...]

Nähere Informationen mit diesem Link:

https://agot-nrw.de/wp-content/uploads/2022/05/positionen_g5_landtagswahl.pdf

Quelle (red. gekürzt): ABA Fachverband e.V. vom 7.5.2022

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz gestartet

Ende letzten Jahres hat sich das neu gegründete Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz in Berlin offiziell vorgestellt und seine Arbeit aufgenommen

Vier Träger haben sich zum neuen Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz zusammengeschlossen: Das Nettz, Jugendschutz.net, Neue Deutsche Medienmacher und HateAid. Das gemeinsame Ziel des neuen Netzwerkes ist es, zentrale Anlaufstelle zu allen Fragen rund um das Thema Hass im Netz zu werden. Bei der Auftaktveranstaltung wurden das neue Logo sowie die gemeinsame Website vorgestellt.

Beratung und Information

Das Netzwerk soll Expertise zum Thema Hass im Netz für die bundesweite Fachpraxis entwickeln und qualifizieren. Es bietet Beratung für Menschen, die von digitaler Gewalt betroffen sind, aber auch für pädagogische Fachkräfte und beobachtet systematisch Hass im Netz. Das gewonnene Wissen wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Außerdem will das Netzwerk die internationale Zusammenarbeit fördern, um Hassrede im Internet zu bekämpfen.

Hass im Netz ist eine Form der digitalen Gewalt. Sie kann sich in Sticheleien, dem Ausdruck abwertender Haltungen, diskriminierenden und rassistischen Äußerungen bis hin zu Morddrohungen äußern. Aus Angst vor Hass äußern viele Menschen online weniger ihre Meinung. Studien zeigen immer wieder, dass es einen gestiegenen Bedarf an Sensibilisierung, Aufklärung, Monitoring und Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Hass im Netz gibt.

Die Studie Jugend-Information-Medien (JIM 2021) hat festgestellt, dass 58 Prozent der Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren im Erhebungszeitraum mit Hassbotschaften im Internet konfrontiert worden sind. Insbesondere Engagierte sind von Hass im Netz betroffen - deshalb ist Beratung wichtig (Quelle: Pressemeldung BMFSFJ 13.12.21).

Initiativen gegen Hate Speech:

https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/hate-speech/initiativen-gegen-hate-speech/

Quelle: klicksafe-Newsletter Dezember 2021

Über klicksafe

klicksafe (www.klicksafe.de) ist eine Initiative im CEF Telecom Programm der Europäischen Union für mehr Sicherheit im Internet. klicksafe wird von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und der Landesanstalt für Medien NRW umgesetzt. klicksafe ist Teil des Verbundes der deutschen Partner im CEF Telecom Programm der Europäischen Union, Safer Internet DE (www.saferinternet. de). Diesem gehören neben klicksafe als Awareness Centre die Internet-Hotlines internet-beschwerdestelle.de (durchgeführt von eco und FSM) und jugendschutz.net sowie die Nummer gegen Kummer (Helpline) an.

info@klicksafe.de
www.klicksafe.de

Quelle: klicksafe-Newsletter Dezember 2021

Mehr Power für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in NRW

AGOT-NRW nimmt AWO Fachverband als neues Mitglied auf

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung kam es zu einer Neuerung, die gleichzeitig eine Zäsur in der Geschichte der AGOT-NRW darstellt: Der Ende 2020 gegründete Fachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit der Arbeiterwohlfahrt NRW wurde als nunmehr fünfte Trägergruppe einstimmig in die AGOT-NRW aufgenommen. Vertreten wird der AWO Fachverband im AGOT-Vorstand durch Torsten Otting vom Landesjugendwerk der AWO NRW. Auf gute Zusammenarbeit!

Zudem wählten die Delegierten der Trägergruppen turnusgemäß einen neuen Vorstand. Alter und neuer erster Vorsitzender ist Christoper Roch vom ABA Fachverband. Als seine Stellvertreter*innen wurden wiedergewählt: Sabrina Küchler vom Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V., Stefan Melulis vom ABA Fachverband sowie Doris Schleiden von der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW e.V.. Neu in den Vorstand wurde Gerrit Diekmann von der Evangelischen

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW gewählt, der wiederum auf Sebastian Richter folgt.

Quelle: i-Punkt - ABA-Informationsdienst
Januar 2022

Kindernothilfe: 30 Jahre Kinderrechte in Deutschland

„Politik lässt Kinder im Stich“

In Deutschland sind vor 30 Jahren, am 5. April 1992, Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention in Kraft getreten. Doch im Grundgesetz sind Kinderrechte bislang immer noch nicht verankert. „Die Situation für Kinder und ihre Rechte ist eine Schande“, so Kindernothilfe-Vorstandsvorsitzende Katrin Weidemann, „es ist höchste Zeit, dass die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Fokus der Politik rücken und sie Teil bei wichtigen Entscheidungen werden.“

Die festgeschriebenen Kinderrechte sind für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland bis heute nicht selbstverständlich. „Unsere Politik lässt Mädchen und Jungen im Stich“, betont Katrin Weidemann, „gleiche Bildungschancen, ein Leben ohne Armut und Gewalt oder das Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen sind nur Beispiele der Kinderrechte, die in Deutschland verletzt werden.“ Die Auswirkungen werden vor allem in aktuellen Krisenzeiten sichtbar. „Kinder und Jugendliche sind schon seit Beginn der Coronapandemie die Verlierer. Ihre Meinungen und Erfahrungen für Entscheidungen, die sie am Ende betreffen, werden nicht berücksichtigt“, so die Vorstandsvorsitzende.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Gewalttaten und Armutsfälle gestiegen - jedes 5. Kind in Deutschland gilt mittlerweile als armutsgefährdet. Hinzu kommt eine enorme Bildungskrise, die die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hemmt. Auch die Folgen des Krieges in der Ukraine spüren die Jüngsten der Bevölkerung unmittelbar in ihrem Leben. Hohe Energiepreise etwa verschärfen die prekäre Situation vieler Kinder und Jugendlichen, die bereits in Armut leben. „Die Politik muss sich der Situation der Mädchen und Jungen bewusst werden und ihr Handeln stärker unter Berücksichtigung der Kinder ausrichten“, mahnt Katrin Weidemann (Quelle: Pressemitteilung der Kindernothilfe vom 4. April 2022).

Quelle: Deutsche Liga für das Kind –
Newsletter Nr. 10/2022

Vor allem Alleinerziehende sind trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen

Rund 860.000 Menschen in Deutschland beziehen zusätzlich zu ihrer Erwerbstätigkeit Sozialleistungen. Unter diesen Aufstocker:innen befinden sich überdurchschnittlich viele Alleinerziehende. Gründe dafür sind vor allem Minijobs, niedrige Löhne und die schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung.

Viele Menschen in Deutschland sind trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen: Mehr als jede:r fünfte Leistungsbeziehende nach dem Sozialgesetzbuch (SGB II) geht im Jahr 2021 einer Erwerbstätigkeit nach (22 Prozent). Insgesamt belief sich die Zahl dieser sogenannten Aufstocker:innen in Deutschland im Juni vergangenen Jahres auf rund 860.000 Menschen. Das zeigt eine aktuelle Auswertung, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in unserem Auftrag vorgenommen hat.

Wie aus einer Langzeitanalyse für die Jahre 2010 bis 2018 hervorgeht, waren fast ein Drittel aller Leistungsbeziehenden, die in einer Familie mit Kindern leben, in diesem Zeitraum erwerbstätig. Und das, obwohl sie aufgrund der Anrechnungsregeln im SGB II nur einen kleinen Teil ihres Einkommens behalten und kein Vermögen ansparen können. Besonders betroffen sind alleinerziehende Familien. Unter allen Haushaltsformen weisen sie das höchste Risiko auf, ihr Arbeitseinkommen aufstocken zu müssen: Mehr als jede:r sechste erwerbstätige Alleinerziehende bezieht zusätzlich SGB-II-Leistungen.

„Alleinerziehende haben eine hohe Motivation, erwerbstätig zu sein. Doch für sie ist es besonders schwer, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Es ist erschreckend, dass ein so hoher Anteil der Alleinerziehenden trotz Arbeit auf Transferleistungen angewiesen ist, um das Existenzminimum für sich und ihre Kinder zu sichern“, sagt unsere Expertin für Familienpolitik Anette Stein.

Weiterführende Information mit diesem Link:

https://www.bertelsmann-stiftung. de/ de/themen/aktuelle-meldungen /2021/ dezember/vor-allem-alleiner ziehende-sind-trotz-arbeit-auf-so zialleistungen-angewiesen#detail content-208650-3

Quelle: Bertelsmannstiftung Newsletter
Wirksame Bildungsinvestitionen 1_2022

Europäische Garantie für Kinder: Themenbereich Gesundheit

AGF-Empfehlungen für einen nationalen Aktionsplan

Die AGF begrüßt die „Europäische Garantie für Kinder“ und sieht in ihr eine Chance, den Kampf gegen Kinder und Familienarmut sowie für mehr gesundheitliche Chancengleichheit zu verstärken. Mit ihrer Umsetzung geht die Hoffnung und Erwartung einher, dass die Bekämpfung von Kinderarmut neue Impulse erhält.

Von der Bundesregierung wird erwartet, dass der zu erstellende nationale Aktionsplan substanzielle Fortschritte in den einzelnen Themenbereichen für die Teilhabemöglichkeiten von benachteiligten Kindern anstößt. Grundlage müssen die Zielstellungen der Child Guarantee vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Deutschland sein.

Dies bedeutet, dass der Aktionsplan gegebenenfalls über die in der Kindergarantie genannten Einzelforderungen hinausgehen muss, um die Grundziele zu erreichen. Nicht ausreichend wäre es hingegen, sich auf die Aufzählung bereits vorhandener Maßnahmen zu beschränken. Hintergrund der Child Guarantee: Am 14. Juni 2021 haben die EU-Mitgliedstaaten eine „Europäische Garantie für Kinder“ (Child Guarantee) beschlossen. Sie ist eine zielgruppenspezifische Initiative, um von Teilhaberisiken bedrohte Kinder und Jugendliche in der EU zu unterstützen. Als „bedürftige Kinder“ definiert die Child Guarantee arme oder armutsbedrohte Kinder in prekären familiären Situationen.

Aber auch andere Formen der Benachteiligung von Kindern, die eine gesellschaftliche Inklusion und Teilhabe erschweren können, werden von der Child Guarantee als bedürftig benannt. Dazu zählen Obdachlosigkeit, Behinderung, Migrationshintergrund, ethnische Diskriminierung und Heimerziehung. Die zielgruppenorientierte Child Guarantee ist eingebettet in die universell an alle Kinder gerichtete europäische Kinderrechte-Strategie, die am 24. März 2021 veröffentlicht wurde. Zum Weiterlesen hier der Link:

https://www.ag-familie.de/media/docs22/AGF_CG_Empfehlungen_ Gesundheit_2021.pdf

Quelle (Beitrag gekürzt): Deutsche Liga für das Kind – Newsletter vom 13. Januar 2022

Sicher-Stark-Kleingruppenkurse bei Ihnen zu Hause

Vermehrt bekommen wir in letzter Zeit Einzelanfragen von Eltern, die wir bisher vertrösten mussten, bis sich genügend Teilnehmer für einen Kurs an der Grundschule oder in der Kita gefunden hätten.

Manchmal dauert das aber einfach zu lange ... und Ihr Kind bräuchte die Schulung jetzt! Können Sie sich aus Zeitmangel an der Grundschule/Kindergarten Ihres Kindes nicht einsetzen? Oder ist es zu schwierig, dort etwas zu bewegen? Zu viele Gespräche sind nötig, um Förderverein, Schulleitung, Lehrerkollegium, Erzieher, Kita-Leitung oder alle anderen Eltern zu überzeugen, eine Großveranstaltung durchzuführen? Die Schulturnhallen sind manchmal überbelegt? Der Schriftwechsel ist zu aufwändig?

Dann machen Sie es sich einfacher. Rufen Sie Ihre Freunde und Bekannten an - oder machen Sie ein WhatsApp-Foto von der Seite und schicken es diesen. Diese kennen ja wiederum weitere Väter und Mütter - und fragen Sie an, ob sie ihr Kind mit einem Kindersicherheitstraining schulen lassen wollen.

Die Kinder sollten ein etwa gleiches Alter haben. Datum der Veranstaltung festlegen und an die Bundesgeschäftsstelle weitergeben. Und schon kommen die hauptberuflichen Präventionsexperten zu Ihnen nach Hause.

Das Wohnzimmer, der Garten oder der Partykeller reichen für diese Gruppengröße in der Regel bereits aus, ähnlich wie bei einem Kindergeburtstag. Schauen Sie auch einmal ins bundesweite Elternforum.

Da die Sicher-Stark-Kurse größtenteils draußen auf der Straße, dem Spielplatz oder auf dem Schulhof, die meisten Übergriffe jedoch im nahen Wohnumfeld stattfinden, würde sich Ihr Wohnzimmer, Garten oder Partyraum für den theoretischen Unterricht wunderbar eignen, um Sicher-Stark-Veranstaltungen in Kleingruppen durchzuführen.

Weitere Informationen:

https://www.sicher-stark-team.de / sicher-stark-kleingruppenkurse. cfm

Steigende Zahlen vermisster Flüchtlingskinder

Die gestiegene Zahl vermisster Flüchtlingskinder in Deutschland gibt nach Ansicht des Deutschen Kinderhilfswerkes Anlass zur Sorge. Deshalb müssen aus Sicht der Kinderrechtsorganisation die Aufklärungsmaßnahmen zum Schutz dieser Kinder verstärkt werden.

Hilfe und Unterstützung zur Arbeit mit Flüchtlingen aus der Ukraine

Um Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit, Familien und erwachsenen Bezugspersonen Unterstützung zu bieten, hat der PARITÄTISCHE Gesamtverband in einer Fachinformation Hinweise zu sach- und altersgerecht aufgearbeiteten Informationen zusammengestellt.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext des Krieges in der Ukraine - Der Paritätische – Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege (der-paritaetische.de) – *https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/arbeit-mit-kindern-und-jugendlichen-im-kontext-des-krieges-in-der-ukraine/*

Der Krieg in der Ukraine zwingt Millionen von Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Die Aktion Mensch will helfen, Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen sowie deren Begleitung ein sicheres Ankommen und den schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten zu ermöglichen und ihnen ein Gefühl der Sicherheit und der Wertschätzung zu vermitteln. Daher hat die Aktion Mensch die „Sonderförderung Ukraine: Hilfe für geflüchtete Menschen“ in Höhe von 20 Millionen Euro eingerichtet, um die Lage der Geflüchteten sowie die Möglichkeiten der Helfer*innen unbürokratisch und schnell zu verbessern.

Sonderförderung Ukraine: Hilfe für geflüchtete Menschen – Aktion Mensch (aktion-mensch.de) – *https://www.ak tion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/sonderfoerderung-ukraine*

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat den Sonderfonds „Hilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien“ eingerichtet. Schnell und unbürokratisch will der Verband Hilfe für Familien mit ihren Kindern leisten, die aus Krisengebieten nach Deutschland geflüchtet sind. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert Vereine, operative Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften, öffentliche Träger, Gebietskörperschaften sowie andere Interessenvereinigungen. In der Regel stellt das DKHW bis zu 5.000 Euro pro Antrag zur Verfügung. Folgeanträge sind möglich. Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung. Es sind keine Eigenanteile sowie Drittmittel notwendig.

Foerderrichtlinien_Fluechtlingskinder_2022-03-04.pdf (dkhw.de) – *https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Un sere_Arbeit/3_Projektfoerderung/3.3_Unterlagen_und_Vordrucke/3.3.19_Sonderfonds_Ukraine/Foerder richtlinien_Fluechtlingskinder_2022-03-04.pdf*

DKHW Förderdatenbank - 41375 - *https://foerderfonds.dkhw.de/vdoc/easysite/dkhw-forderdatenbank/proz ess-management/edit-document/117185?backurl=/vdoc/easysite/dkhw-forderdatenbank/*

Seit 2001 klärt der Verein „Freunde fürs Leben“ Jugendliche und junge Erwachsene über die Themen seelische Gesundheit, Depression und Suizid (Selbstmord) auf. Auf ihrer Webseite hat der Verein ein mehrsprachiges, psychologisches Hilfeangebot zum Krieg in der Ukraine zusammengestellt.

Krieg in der Ukraine - psychologische Hilfe auf deutsch, ukrainisch und russisch - Freunde fürs Leben (frnd.de) – *https://www.frnd.de/2022/03/03/ukraine/*

Nach aktuellen Angaben des Bundeskriminalamtes sind derzeit 1.826 Kinder und Jugendliche, die als unbegleitete Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, im Informationssystem der Polizei (INPOL) als vermisst eingetragen. Seit Beginn des letzten Jahres ist diese Zahl damit um fast 16 Prozent gestiegen.

Seit einigen Monaten ist zu beobachten, dass die Zahl der vermissten Flüchtlingskinder wieder ansteigt. Deshalb müssen grenzübergreifende und nationale Kinderschutzsysteme verbessert werden, um Kinder und Jugendliche, die nach Europa flüchten, von Anfang an besser zu unterstützen. Bisher wissen wir zu wenig über die Situation

der vermissten Kinder. Es gilt verstärkt die Erforschung der Gründe dafür zu fördern, warum die Kinder vermisst werden und in welchen Lebenssituationen sie sich befinden. Nur wenn die Ursachen für das Verschwinden klarer sind, kann an entscheidenden Stellen in Präventionsmaßnahmen investiert werden.

Klar ist aber, das zeigen internationale Studien, je unsicherer die Situation für die Kinder ist, je schlechter sie geschützt werden, desto höher ist das Risiko, dass sie verschwinden. Deshalb sind gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfesysteme, zeitnah gesicherte Aufenthaltsperspektiven und Möglichkeiten des Familiennachzugs von besonderer Bedeutung", betonte Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes [...]

In einigen europäischen Ländern erfolgt in diesem Zusammenhang eine Einschätzung der Schutzbedürftigkeit, wenn unbegleitete Minderjährige vermisst werden. Dies sollte aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes auch in Deutschland Standard werden. (Quelle: Pressemitteilung Deutsches Kinderhilfswerk e.V. vom 11.01. 2022)

Quelle (red. gekürzt): ZFF-Info 01/2022: Aktuelle Entwicklungen, Koalitionsvertrag, Corona-Krise, Aufstocker-Familien

Neues Portal mit Geschichten von Betroffenen sexuellen Kindesmissbrauchs gestartet

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs will Betroffenen eine Stimme geben und ihre Erfahrungen sichtbar machen. Dafür startet sie ein in Deutschland bisher einzigartiges Projekt und veröffentlicht 100 Geschichten von betroffenen Menschen auf einem neuen Internetportal.

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs hat ein frei zugängliches Internetportal mit 100 biografischen Berichten von betroffenen Menschen veröffentlicht. Es ist in diesem Umfang ein in Deutschland bisher einzigartiges Projekt.

Mit ihren Geschichten legen die Betroffenen ein vielfältiges Zeugnis ab über das erlebte Unrecht und Leid, aber auch über Hilfe in der Kindheit, über die Folgen des Missbrauchs, aber auch über Kraft, Mut und Wege, das Geschehene zu bewältigen. Sie berichten unter einem Pseudonym von Missbrauch in der Familie, im sozialen Umfeld, im Sportverein, in der Schule, in der Kirche, im Heim oder auch in organisierten Strukturen [...]

Es schildert eine Betroffene: „Ich habe mich dafür entschieden, meinen Bericht zur Verfügung zu stellen, in der Hoffnung, dass ich durch meine Erfahrungen dazu beitragen kann, Kinder besser zu schützen. Und damit meine Vergangenheit einen Sinn bekommt, etwas Positives für andere bewirkt." [...] Das Portal der Kommission ist aktuell unter der Internetadresse *www.geschichten-die-zählen.de* erreichbar […] (Quelle: Pressemitteilung der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs vom 19. Januar 2022).

Quelle (red. gekürzt): Deutsch Liga für das Kind - Newsletter vom 21. Januar 2022

Ergebnisse aus der „JuCo III-Studie"

Immer noch haben viele Jugendliche Angst vor ihrer Zukunft. Und trotzdem gestalten junge Menschen ihre Jugend in der Pandemie

Dies zeigt die dritte Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Corona-Zeit. Mehr als 6.000 junge Menschen hatten sich an der Online-Befragung der Universität Hildesheim und der Frankfurter Goethe-Universität beteiligt. Die AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendliche) bietet flankierend eine Online-Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themenblöcken an.

Studienergebnisse

„Belastet und übergangen" - so titelte kürzlich eine bundesweite Online-Veranstaltung, in der die „JuCo III-Studie vorgestellt wurde.

O-Ton zur Veranstaltung war, dass sich die Situation junger Menschen im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Studien verschlechtert hat, z.B. hinsichtlich psychosozialer Belastung, erfahrener Einsamkeit, fehlender Hilfe und Unterstützung auch durch Professionelle, nicht auskömmliche Infrastruktur, Zuwachs an Geld- und Zukunftssorgen und fehlender praktischer Beteiligung junger Menschen. Aber es gab auch positive Zwischentöne, wie die Bemühungen um die Wahlalter-Absenkung, Statements zu mehr Partizipation sowie die Ankündigung von neuen Förderprogrammen des BMFSFJ.

Mit folgendem Link geht es zu den Ergebnissen der JuCo III-Studie:

https://hildok.bsz-bw.de/frontdo or/deliver/index/docId/1326/file/Ju Co_3.pdf

Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten"

Für Kinder und Umwelt: Adieu Elterntaxi!

Das Deutsche Kinderhilfswerk, der ökologische Verkehrsclub VCD und der Verband Bildung und Erziehung (VBE) rufen Schulen und Kindertageseinrichtungen in ganz Deutschland unter dem Motto „Für Kinder und Umwelt: Adieu Elterntaxi!" dazu auf, sich ab sofort zu den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten" anzumelden.

Während der Aktionstage vom **19. bis 30. September 2022** sollen möglichst viele Kinder deutschlandweit zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Schule oder Kindertagesstätte kommen. In den letzten Jahren hatten zehntausende Kinder in ganz Deutschland bei den Aktionstagen mitgemacht und die Aktion zu einem großen Erfolg geführt. Wer in diesem Jahr teilnehmen will, sollte sich auf der Webseite www.zu-fuss-zur-schule.de eintragen, um vielfältige Informationen, Projektideen und Materialien zum Bewerben für die Aktionstage im September 2022 zu erhalten [...]

Quelle (red. gekürzt): Gemeinsame Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerks, des Verkehrsclubs Deutschland und des Verbands Bildung vom 5. Mai 2022

BUCHTIPP

Zeiten der Pandemie

Wie Corona unseren Umgang mit der Zeit verändert

Jürgen P. Rinderspacher:

Zeiten der Pandemie -
Wie Corona unseren Umgang mit der Zeit verändert. 2022.

Ca. 180 Seiten,

ET: September 2022.

Kart. ISBN 978-3-8474-2602-8, auch als eBook erhältlich: 978-3-8474-1763-7.

Das lesenswerte Buch wird im Verlag ***Barbara Budrich*** *erscheinen.*

Was hat Corona mit dem Faktor Zeit zu tun und wie kommt es zur Inflationierung der Zeit im Lockdown?

Neben anderen Herausforderungen sind viele Menschen in der Pandemie gezwungen, ihre zeitlichen Gewohnheiten und Bedürfnisse den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Während Home-Office und Home-Schooling die Betroffenen auch zeitlich an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit bringen, werden andernorts zeitliche Kontingente freigesetzt, die den familialen Zusammenhalt und kreative Tätigkeiten fördern - und auf diese Weise den Menschen eine Ahnung davon geben, was mehr Zeitwohlstand für sie persönlich und die Gesellschaft als Ganze bedeuten könnte.

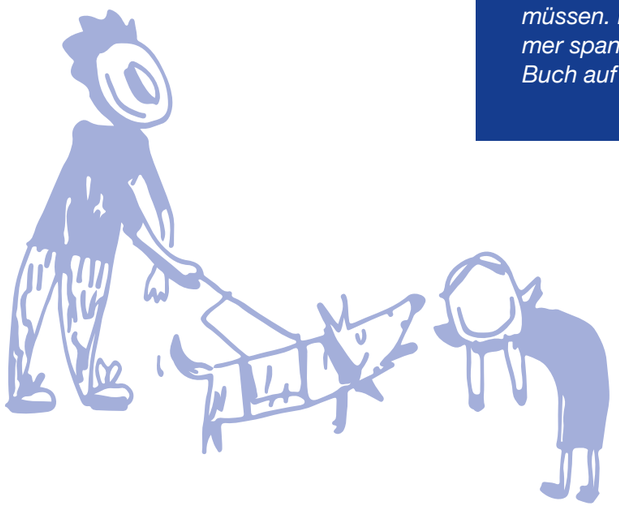
Wie berechtigt sind die oft geäußerten Erwartungen, positive Impulse – insbesondere in Bezug auf den Umgang mit der Zeit - in einer Post-Covid-Ära weiterführen zu können? Der Autor skizziert darüber hinaus denkbare neue zeitpolitische Optionen für diese Ära auf verschiedenen gesellschaftlichen Feldern, darunter Schule, Home-Office und Einzelhandel und zieht Schlüsse über ein neues Verhältnis von Raum und Zeit in unserem Alltag.

Information zum Autoren

Dr. Jürgen P. Rinderspacher, Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (IfES) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Zielgruppen

Forschende und Lehrende der Soziologie und der Sozialwissenschaften sowie eine interessierte Öffentlichkeit.



Nachfolgend ein kleiner Auszug aus dem Interview, welches der Verlag mit Jürgen P. Rinderspacher geführt hat:

Lieber Jürgen P. Rinderspacher, wie kamen Sie auf die Idee, dieses Buch zu schreiben? Gab es einen „Stein des Anstoßes“?

Ja, den gab es. Eigentlich hatte ich gerade ein anderes Projekt in Arbeit. Dann kamen Anfragen für Interviews und Zeitschriften-Artikel: Was machen die Menschen, wenn ihr gewohnter Zeithaushalt derartig durcheinander gewirbelt wird?

Um diese Anfragen beantworten zu können, musste ich mich notgedrungen in die einschlägigen Studien einarbeiten und ein theoretisches Rahmenkonzept entwickeln, um diese neuen Zeit-Erfahrungen der Menschen sinnvoll interpretieren zu können.

Dann habe ich mich auch gefragt, ob und wenn ja auf welche Weise die Corona-Pandemie bzw. die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung, darunter das Gebot der räumlichen Distanz überall in unserem Alltag, auch die Zeitstrukturen in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen nachhaltig verändern könnten, wenn wir künftig weiter mit Covid19 und dessen Mutanten leben müssen. Kurzum wurde das Thema immer spannender und dann hatte ich das Buch auf einmal fertig.

LITERATURHINWEISE

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Herausgegeben von Gunther Graßhoff und Markus Sauerwein

Während die bildungspolitische Zielrichtung einer gesicherten Betreuung von Kindern über den ganzen Tag weitgehend Konsens ist, bleibt die rechtliche wie auch die qualitative Umsetzung eine große Herausforderung. Der Sammelband bietet Einblick in strukturelle Möglichkeiten der Umsetzung des Rechtsanspruchs (rechtliche Grundlagen und Finanzierungsmodelle, Organisationale Rahmung und Personal). Gleichzeitig werden zentrale Qualitätsdimensionen und Herausforderungen der Ganztagsbetreuung im Spiegel empirischer Forschung reflektiert und Praxiserfahrungen vorgestellt.

Rechtsanspruch auf Ganztag. Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen. Herausgegeben von Gunther Graßhoff und Markus Sauerwein. Buch broschiert. 270 Seiten. ISBN:978-3-7799-6370- 7. Erschienen:10.3.2021. 1. Auflage. Erschienen im ***BELTZ Verlag*** *kostet der Band 29,95 Euro.*

Malwerkstatt Natur für Kinder

Nick Neddo

Stifte, Farben, Stempel und mehr aus Naturmaterialien Kinder lieben Naturmaterialien Dieses reiche Buch ist der perfekte Einstieg.

Zahlreiche Anleitungen zum Herstellen von Stiften, Pinseln, Tinten, Stempeln, Schablonen, Farben und mehr.

Gemeinsam mit Kindern kreativ sein: vom einfachen Handdruck zu Land-Art-Objekten.

Information zum Autor

Nick Neddo gibt seit über 20 Jahren Kurse im Zeichnen, zu Survival-Techniken, Spurenlesen und Naturbewusstsein. Sein erstes Buch «Malwerkstatt Natur» richtete sich an Erwachsene, mit «Malwerkstatt Natur für Kinder» erscheint nun ein Buch, das auf die kreative nächste Generation zugeschnitten ist.

www.nickneddo.com

Neddo, Nick: Malwerkstatt Natur für Kinder. ISBN 978-3-258-60250-9. Gewicht: 0.64 kg. Der Band kostet 22 Euro, empfohlen von ***www.buchcontact.de****, erschienen im* ***Hauptverlag*** *(www.https://www.haupt.ch).*

Zurück zu den Wurzeln

Naturnahe Spielräume in der Stadt

Eine Zeitschrift von SpielLandschaftStadt e.V.

Stadtkinder wachsen weitgehend in einem Lebensumfeld auf, das ihren natürlichen Bedürfnissen nach Bewegung und freiem Spiel wenig oder gar nicht gerecht werden kann. Viele Stadträume können Kinder unbeaufsichtigt gar nicht nutzen, und die Orte, an denen sie ihren Bewegungsdrang, ihr natürliches Bedürfnis nach Toben, Klettern und Spielen ausleben können, sind rar. Natur erleben viele weitgehend virtuell - vor dem Fernseher oder am PC-Bildschirm beim Gamen. Doch Kinder brauchenlebendige, und das heißt: körperliche Erfahrungen mit der natürlichen Welt, die sie umgibt: Wer einen Stein geschleppt hat, weiß, was ein Stein ist. Ausführlichere Informationen hier:

www.spiellandschaft-bremen.de

Wegbegleitung für Kinder und Jugendliche

Bis Du tot bist – oder bis ich tot bin

Julius Daven

Dieser Band - als NON-Profit-Projekt (der Erlös geht an Careleaver:innen) - dient dazu, die Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen, um die sich außerhalb der Wohngruppe niemand kümmert, zu verbessern.

Dieses Buch informiert umfassend über den Auftrag von ehrenamtlichen Wegbegleiter:innen, die sich für junge Menschen einsetzen, diein Einrichtungen der stationären Ju- gendhilfe groß werden und von einer Wegbegleitung profitieren.

Die Geschichten aus 24 Interviews, die der Autor mit Betroffenen, Fürsorgeverantwortlichen und Wegbegleiter:innen geführt hat, sollen dabei helfen, die heutigen Herausforderungen von Kindern in stationären Einrichtungen oder Pflegefamilien sowie von Careleaver:innen (= Schutzverlasser:innen) besser zu verstehen und dafür zu sensibilisieren.

Das Buch zeigt, dass es viele ehemalige Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendhilfe mit beeindruckendem Mut und großer Stärke geschafft haben, trotz teils schlimmster belastender und/oder traumatischer Erfahrungen in ihrer Kindheit, ihr (Berufs-)Leben proaktiv und positiv zu gestalten. Die Kinder, die Wegbegleiter:innen hatten, kamen besser klar, also entwickelten sich resilienzstärker als Kinder, die eben kämpfen mussten.

Julius Daven möchte mit seinen Darstellungen aufzeigen, welche besondere Bedeutung eine Wegbegleitung für die Sozialisation von jungen Menschen in stationären Einrichtungen hat. Außerdem möchte er den Leser:innen Mut machen, sich vielleicht künftig für die Übernahme einer Wegbegleitung zu entscheiden.

Mit diesem Buch möchte Julius Daven - auch unabhängig von einer Wegbegleitung - insgesamt zu mehr Verständnis und Mitgefühl für benachteiligte Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen oder Pflegefamilien und für Careleaver:innen anregen.

Auf dieser Homepage finden sich weiterführende Informationen:
www.juliusdaven.de

Julius Daven: Bis Du tot bist - oder bis ich tot bin. Wegbegleitung für Kinder und Jugendliche: Gebundenes Buch, Hardcover. ISBN 978-3- 347-41766-3. Der Band kostet 24.99 Euro, als Taschenbuch (paperback) 16.99 Euro (ISBN 978-3-347-41765- 6).

Tierwohl: Schwein gehabt – Artur rettet 3004

Anke Rockel

Es handelt sich dabei um eine Waldgeschichte über Freundschaft, Freiheit und Tierwohl - ein Wildschweinfrischling rettet ein junges Hausschwein aus der Massentierhaltung.Mit diesem Buch möchte ich bereits Kinder im Vorschul- und Grundschulalter für das Thema Tierwohl sensibilisieren.

Information zur Autorin

Anke Rockel ist Diplom Ökotrophologin und arbeitet seit 7 Jahren beim NABU auf Fehmarn.

*Kinderbuch zum Thema Tierwohl: Schwein gehabt – Artur rettet 3004. Dieser Band liegt fertig gedruckt und gebunden vor, man kann ihn im Internet unter **www.arturbuecher.de** für 14,95 Euro bestellen.*

Insektenwelt für Ahnungslose

Véro Mischitz

In den vergangenen rund 30 Jahren ist die Biomasse von fliegenden Insekten um über 75 Prozent zurückgegangen! Warum ist das so? Was können wir tun? Und ist es nicht vielleicht schon zu spät?

Véro Mischitz geht das dringende Thema Insektensterben ernsthaft und sachlich, aber dennoch positiv an. In ihrem unverwechselbaren Zeichenstil erklärt sie die Zusammenhänge. Mit ihrem ganz besonderen Charme weckt sie die Faszination für Insekten aus Kindertagen neu.

Sie erklärt, woran man Insekten überhaupt erkennt und wieso sie so wichtig und schützenswert sind. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger zeigt sie, was jeder - auch jetzt noch tun kann. Dieses Buch ist fernab jeder Schwarzmalerei, sondern macht Mut, die Ärmel hochzukrempeln und Insekten kennen und lieben zu lernen.

Information zur Autorin

Veronika „Véro“ Mischitz ist Diplom-Biologin, freischaffende Illustratorin und Comiczeichnerin. Sie zeichnet regelmäßig für den Helmholtz-Wissenschaftscomic „Klar Soweit?“ und als Autorin bei KOSMOS. Ihr Herz für Vögel entdeckte sie bereits während des Studiums, als sie auf einer Feldstation in Norwegen viel Zeit mit vogelbegeisterten Freunden und Kollegen verbrachte. Die Faszination für Insekten entdeckte sie bereits in Kindertagen.

*Véro Mischitz: Insektenwelt für Ahnungslose. Krabbeltiere sehen und lieben lernen. Taschenbuch. Das Buch mit witzigen Zeichnungen kostet 18 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versand. 240x170x15mm (LxBxH). 1. Auflage 2022. Umschlag/Ausstattung: 250 Farbzeichnungen, Seiten: 128. EAN: 9783440170991. Art.-Nr. 17099. Uns vorgeschlagen von **buchkontakt.de** ist der Band im **KOSMOS Verlag** erschienen.*

„Zugänge zur Geschichte der Pädagogik“

Herausgegeben von Rita Braches-Chyrek, Diana Franke-Meyer und Dagmar Kasüschke

Die Kindheit ist das Resultat geschichtlicher Konstruktionsprozesse. Wie wir die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kindern einschätzen und welche Voraussetzungen und Institutionen wir als notwendig erachten, ist von historischen Diskursen geprägt.

Im ersten Band der Reihe „Zugänge zur Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit“ werden die Grundlagen der Sozial- und Problemgeschichte, Ideen, Konzepte und Personen sowie Begriffs- und Professionsgeschichte vorgestellt.

Weitere Details finden Sie unter:
https://shop.budrich.de/produkt/zugaenge-zur-geschichte-der-paedagogik-der-fruehen-kindheit/

*Band 1: Zugänge zur Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit (ISBN 978-3-8474-2442-0) von Rita Braches-Chyrek, Diana Franke-Meyer und Dagmar Kasüschke. Eine Einführung. Das Buch, Hardcover, kostet 29,90 Euro inkl. MwSt.. Kostenloser Versand nach Deutschland. Format 14,8 x 21 cm. 177 Seiten. Erscheinungsjahr 2022. **Verlag Barbara Budrich**.*

Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit

Herausgegeben von Rita Braches-Chyrek, Diana Franke-Meyer und Dagmar Kasüschke

Kindheit zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit, Familie und Gesellschaft:

Die Geschichte der Kleinkindererziehung ist auch eine Geschichte über Spannungsverhältnisse verschiedener Institutionen und Professionen, die um Schutz und Förderung im Sinne des Kindes ringen.

Die Beiträge in diesem Sammelband greifen aus unterschiedlichen Perspektiven zentrale Themen und Konflikte in der historischen Entwicklung der Pädagogik der frühen Kindheit heraus und setzen sich mit diesen auseinander.

Informationen zu den Herausgeberinnen

Prof. Dr. Diana Franke-Meyer, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

Prof. Dr. Dagmar Kasüschke, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Prof. Dr. Rita Braches-Chyrek, Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Weitere Details finden Sie unter:
https://shop.budrich.de/produkt/geschichte-der-paedagogik-der-fruehen-kindheit/

Band 2: Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit - Vergessene Zusammenhänge. Herausgegeben von Diana Franke-Meyer, Dagmar Kasüschke und Rita Braches-Chyrek. ISBN 978-3-8474-2443-7. Der Band kostet 39,90 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. 2022. 182 Seiten. Gebunden.

Die Natur als Bildungs- und Lernabenteuer

Sabine Reindl

Waldkindergarten. Sobald man als pädagogische Fachkraft über diesen Begriff stolpert, hat man augenblicklich ein Bild vor Augen. Vielleicht sogar eines, das auf nichts weiter fußt,als auf eher unschönen Vorurteilen. Doch was steckt tatsächlich hinter der Idee, dass Kinder die Natur als Bildungs- und Lernabenteuer erleben?

Sabine Reindl ist seit vielen Jahren überzeugte Initiatorin und Leiterin unterschiedlicher Formen von Waldkindergärten - angegliedert an herkömmliche Einrichtungen, aber auch eigenständig. In diesem Buch nimmt sie Sie mit auf ihr persönliches Waldabenteuer – von der Gründung eines Waldkindergartens bzw. einer Waldgruppe, über Fragen zum Ablauf eines Waldtages in unterschiedlichen Jahreszeiten, bis hin zu ganz konkreten Projektideen. Lassen Sie sich begeistern.

*Sabine Reindl: Die Natur als Bildungs- und Lernabenteuer – Spielen, lachen und wachsen im Waldkindergarten. 1. Auflage 2022. Bindeart: Broschiert. Format: 15 x 23,1 x ,843, Reihe: Kitaleitung! NEU. 137 Seiten, ISBN 978-3-7799-6653-1. Erschienen im **BELTZ VERLAG** kostet der Band 17,95 Euro.*

Pflege in Zeiten der Pandemie

Wie sich Pflege durch Corona verändert hat

Marco Bonacker, Gunter Geiger

Die Corona-Pandemie bestimmt unsere Lebenswirklichkeit, verändert unseren Alltag und schränkt selbstverständliche Freiheiten ein. Auch die Pflege ist davon nicht ausgenommen, im Gegenteil. Die Corona-Pandemie hat die Sollbruchstellen des Diskurses zwischen Freiheit und Sicherheit noch deutlicher gemacht. Die Neuauflage enthält neue Beiträge zu den Themen Impfungen, 2./3. Welle und Virus-Mutationen.

Wo stehen wir heute?

Wie robust sind die Freiheitsideale im Kontext der Krise?

Welche Erkenntnisse in Pflegepraxis und Wissenschaft haben wir gewonnen?

Was muss in Zukunft stärker beachtet werden und welche Lehren ziehen wir aus den Entscheidungen und dem Umgang mit der Corona-Pandemie in der Pflege?

Pressestimme

Die Coronapandemie verdeutlicht die Sollbruchstellen des Diskurses zwischen Freiheit und Sicherheit mit dem vielzitierten Brennglas. Bonacker und Geiger ist es gelungen, mit vielschichtigen Perspektiven ein Bild der Pflege in der Pandemie zu zeigen. Insbesondere die Langzeitpflege wird hier in den Blick genommen.

socialnet.de, 03.06.2021

*Marco Bonacker, Gunter Geiger: Pflege in Zeiten der Pandemie. Paperback, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2022. 214 Seiten. ISBN 978-3-8474-2579-3. Das Buch kostet 26 Euro und ist erschienen im **Verlag Barbara Budrich**.*

Schule als Spiegel der Gesellschaft

Antisemitismen erkennen und handeln

Herausgegeben von Julia Bernstein, Marc Grimm, Stefan Müller

Erst wenn die Stimmen von Jüdinnen und Juden ernst genommen werden, können die Verletzungen, Diskriminierungen und sozialen Legitimationen von Antisemitismen, deren Auswirkungen auf jüdische Identitäten und auf die Gesellschaft verändert werden.

Das vorliegende Buch schlägt daher einen Paradigmenwechsel auf jüdische Perspektiven vor. Auf dieser Grundlage werden Möglichkeiten diskutiert, durch Bildung zum Erkennen und Handeln gegen Antisemitismen, zu Mündigkeit und gleichberechtigter Teilhabe an Gesellschaft zu befähigen.

*Schule als Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismen erkennen und handeln. Herausgegeben von Julia Bernstein, Marc Grimm, Stefan Müller mit Beitragen vieler Autorinnen und Autoren. Bestellnummer 41354. ISBN 978-3-7344-1354-4. Reihe: Antisemitismus und Bildung. Erscheinungsjahr: 2022. 1. Auflage, 512 Seiten. Der Band kostet als Print 39,90 Euro inkl. MwSt., versandkostenfrei und ist erschienen im **WOCHENSCHAU VERLAG**.*

Achtung, fertig, los

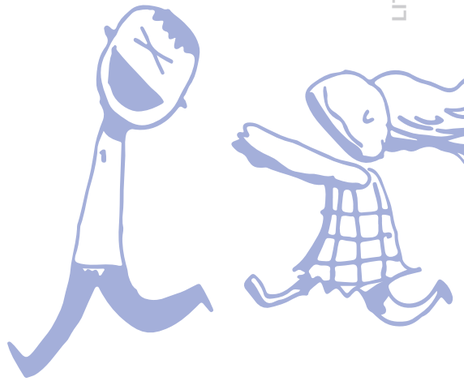
Sabine Stuber-Bartmann

Sich beim Kopfrechnen die Aufgabe merken, sich melden, bevor man etwas sagen möchte, bei der Sache bleiben und sich nicht vom Nachbarn ablenken lassen. Diese kognitiven Prozesse nennt man „exekutive Funktionen“.

Wie GrundschullehrerInnen diese Funktionen und die Selbstregulation von Kindern in den ersten Schuljahren fördern können, zeigt dieses Praxisbuch. Es gibt Lehrkräften über 50 Spielanleitungen, Übungen und Fördermöglichkeiten für das Klassenzimmer und die Sporthalle an die Hand, auch für den Deutsch-, Mathe- und Musikunterricht.

Information zur Autorin

Sabine Stuber-Bartmann, Sonderpädagogin, arbeitet an einem sonderpäd. Bildungs- u. Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache und ist als Referentin am Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, Ludwigsburg, in der Lehreraus- und -fortbildung tätig.



*Sabine Stuber-Bartmann: Besser lernen. Ein Praxisbuch zur Förderung von Selbstregulation und exekutiven Funktionen in der Grundschule. Mit 12 Kopiervorlagen als Online-Zusatzmaterial. 3., durchgesehene Auflage 2021. 106 Seiten. 14 Abb. 3 Tab.. ISBN 978-3-497-03080-4, kt. Das Buch, im Ernst **Reinhardt Verlag** 2021 erschienen, koste 19,90 Euro . Artikelnummer 55013.*

Neue SINUS-Jugendstudie

Wer ein starkes soziales Umfeld hat, der kommt besser durch die Krise - das zeigt eine repräsentative Studie, die das SINUS-Institut im Oktober 2021 im Auftrag der DKJS durchgeführt hat. Deutschlandweit wurden 1.005 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren befragt. Dabei ging es um ihre Zukunftsein-schätzungen, ihre Lebenszufriedenheit und Befindlichkeit in der Corona-Krise sowie die Situation an Schulen.

In der Corona-Pandemie sind Kinder und Jugendliche durch geschlossene Kitas und Schulen, eingeschränkte Kontakte und häuslichen Stress stark in ihrem Alltag eingeschränkt. 67 Prozent der befragten Jugendlichen geben an, ihnen habe ihre Familie im Umgang mit der Krise geholfen. 46 Prozent nennen ihren Freundeskreis.

Gleichzeitig ist die Angst groß, dass die Freundschaften verloren gehen. 64 Prozent nennen das als negative Konsequenz auf die Corona-Beschränkungen. Einsamkeit und Passivität machen sich hier besonders bemerkbar.

Positiv ist: Die breite Mehrheit der Jugendlichen blickt im Großen und Ganzen optimistisch in die eigene Zukunft und ist zufrieden mit dem Leben. Stärker und häufiger eingeschränkt fühlen sich bildungsferne Gruppen, die sich Sorgen um ihre soziale und materielle Teilhabe machen. Mehr als die Hälfte (52 Prozent) dieser Befragten weist auf finanzielle Probleme in der Familie wegen der Corona-Krise hin. Hinzu kommen schulische Beeinträchtigungen bei Befragten mit einfacher und mittlerer Bildung […] Zur SINUS-Studie:

https://www.dkjs.de/uploads/tx_lfnews/media/211207_DKJS_AUF_le ben_Sinus-Studie_01.pdf

Quelle (red. gekürzt): Newsletter der DKJS Dezember 2021

JIM-Studie 2021:

Anstieg an Desinformationen und Beleidigungen im Netz

Ende letzten Jahres wurde die JIM-Studie 2021 zur Mediennutzung von Jugendlichen veröffentlicht. Die Ergebnisse machen deutlich, wie wichtig die Förderung eines sicheren und kompetenten Umgangs mit aggressivem und hasserfülltem Verhalten im Netz ist. Für die repräsentative Studie wurden vom 1. Juni bis 11. Juli 2021 1.200 Jugendliche im Alter von zwölf bis 19 Jahren in Deutschland telefonisch oder online befragt. Im Artikel finden sich die wichtigsten Ergebnisse der JIM-Studie.

Die Suche nach Informationen und Nachrichten spielt nicht erst seit der Corona-Pandemie eine große Rolle, ist aber in der Diskussion um Fake News und Glaubwürdigkeit von Nachrichtenquellen weiter in den Vordergrund gerückt. Fragt man die Jugendlichen nach relevanten aktuellen Themen, so stehen der Klimawandel und die Corona-Situation im Fokus. Bei der Frage nach ihren drei wichtigsten Nachrichtenquellen nennt ein Drittel der Zwölf- bis 19-Jährigen das Fernsehen (32%), jeweils jede/-r fünfte Jugendliche das Radio (22%) und das Internet (21%). Dies sind Ergebnisse der JIM-Studie 2021 (Jugend, Information, Medien) des Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest, die Ende 2021 veröffentlicht wurde. [...] Mit folgendem Link geht es zur Studie:

https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf

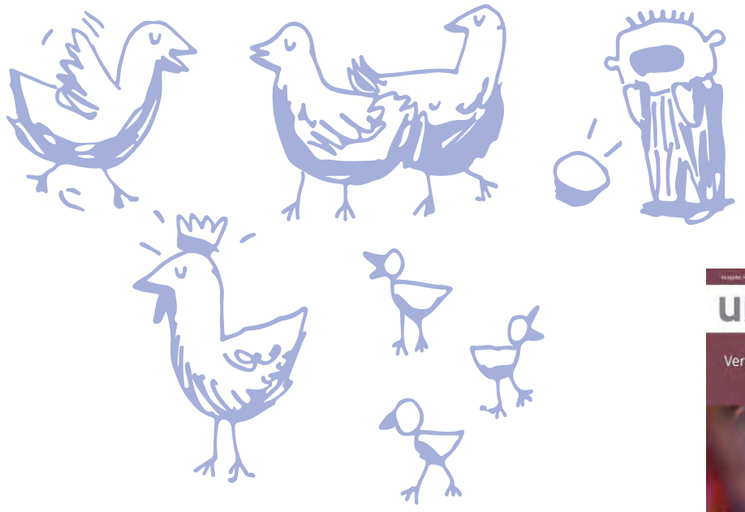
Quelle (red. gekürzt): klicksafe-Newsletter Dezember 2021

Fachkräfte-Radar für Kita und Grundschule 2021

Die Systeme der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Deutschland haben sich im vergangenen Jahrzehnt enorm weiterentwickelt. Doch noch immer kann nicht jedem Kind, für das die Eltern eine Betreuung wünschen, ein Platz in der Kindertagesbetreuung angeboten werden. Zudem sind die Rahmenbedingungen in den Kitas oftmals noch nicht kindgerecht, vielfach entsprechen sie auch nicht den Anforderungen an professionelle Arbeitsbedingungen. Schließlich stellt sich die Situation der Kindertagesbetreuung im Vergleich der einzelnen Bundesländer, aber auch innerhalb des jeweiligen Bundeslandes sehr unterschiedlich dar - die Teilhabe- und Bildungschancen jedes Kindes hängen deshalb stark vom Wohnort ab. Für den weiteren Ausbau und somit auch für eine Angleichung der Bildungs- und Lebensverhältnisse in der Kindertagesbetreuung spielt das unzureichende Angebot an KiTa-Fachkräften eine große Rolle [...] Hier geht es zum kostenlosen Download:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/ GrauePublikationen/Kita-Fachkraefte-Radar_2021.pdf

Quelle (red. gekürzt): Bertelsmannstiftung *Newsletter Wirksame Bildungsinvestitionen 1_2022*



Queer-Paket für die Jugendarbeit

Regenbogenkompetenz für Einrichtungen und Fachkräfte

Das Queer-Paket für die Jugendarbeit enthält handpraktische Methoden und Materialien, um Themen wie Queerness, LSBTIQ*-Feindlichkeit oder Vielfalt von Geschlecht zu thematisieren und mit Jugendlichen darüber ins Gespräch zu kommen. Die Box gibt Ihnen Tipps, um Fragen zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in die eigene professionelle Arbeit zu integrieren. Damit können Sie die Regenbogenkompetenz für sich und Ihr Team steigern und einen diskriminierungsfreien und selbstbewussten Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt sicherstellen.

Wo kann ich das Queer-Paket bestellen?
Nutzen Sie unser OnlineFormular unter: *www.selbstverstaendlich-vielfalt de/lsvd/*

An welche Zielgruppe richtet sich die Box?
Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Kostet das Paket etwas?
Nein, das Paket wird kostenfrei an Sie versandt.

Was ist in der Box?
Vielfalts-Check - Vielfalts-Kalender - Vielfalt im Gespräch: Diskussionsimpulse - Vielfaltsspiel „Mensch, L!“ - Vielfalts-Fibel - Aufkleber - Regenbogenfahne (60x90 cm) - All-Gender-Card.

Verbietet den Alten das Wählen!

Kommt es zum Thema »Kinderrechte«, stößt vielen auf, dass Kinder und Jugendliche in diesem Land nicht an Wahlen beteiligt werden und somit ihre Zukunft von den Alten bestimmen lassen müssen, statt selbst gestalten zu können. Dabei gibt es dafür nicht nur sehr gute Argumente, sondern auch Umsetzungsvorschläge. [...] Die aktuelle Ausgabe von unerzogen kostet 5,90 Euro (online und als PDF):

https://www.unerzogen-magazin.de/hefte/?magazineID=57

AUS- UND FORTBILDUNG

Leitfaden Online-Fortbildung

Praxistipps und Anregungen für digitale Fortbildungen im Kita- und Schulbereich

Der Leitfaden Online-Fortbildung ist da! Die Deutsche Liga für das Kind e.V. hat mit Förderung der Vodafone Stiftung einen Leitfaden für Fortbildende im Schul- und Kitabereich entwickelt.

Die Online-Handreichung ermutigt Fortbildende, den digitalen Raum zu nutzen und unterstützt sie Schritt für Schritt bei der Konzeption von Online-Fortbildungen - von der Reflexion der eigenen Haltung zu digitalen Formaten, über die Zielgruppenanalyse und Auswahl geeigneter digitaler Tools bis hin zur Evaluation der Online-Fortbildung.

Der interaktive Leitfaden bietet für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung digitaler Veranstaltungen:

- ausfüllbare Formulare
- Checklisten
- Praxistipps
- Entscheidungsbäume und
- kreative Anregungen

Laden Sie sich den Leitfaden mit Praxistipps und Anregungen für digitale Fortbildungen im Kita- und Schulbereich herunter. Leitfaden Online-Fortbildung - Die Deutsche Liga für das Kind (**liga-kind.de**)

„Wir hoffen, dass der Leitfaden alle, die jetzt häufiger Online-Fortbildungen geben, dazu ermutigt, den digitalen Raum weiter zu ergründen und sich darin heimischer zu fühlen. So können Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas und Schulen während und auch nach der Pandemie von den Vorteilen digitaler Formate profitieren und müssen nicht auf Fortbildungen verzichten. Wir wünschen Ihnen ertragreiche Qualifizierungen, die Sie und Ihre Zielgruppen bereichern und den Kindern in Kitas und Schulen zugutekommen!“

Bianka Pergande - Geschäftsführerin der Deutschen Liga für das Kind

„Mit dem Leitfaden Online-Fortbildung legen wir eine wichtige Grundlage für die digitale Zukunft des Fortbildungswesens im Bildungsbereich. Nur indem wir Peer-to-Peer-Learning fördern, Erfahrungen und Wissen zugänglich machen sowie Fortbildende mit ready-to-use Inhalt versorgen, können wir – Schritt für Schritt – die digitale Transformation vorantreiben. Was mich besonders freut: Viele Fortbildende können sich dank praktischer Vorlagen nun auf das konzentrieren, was wirklich zählt - das gemeinsame Lernen und Befähigen Anderer.“

Dr. Johanna Börsch-SupanLeiterin Strategie und Programm der Vodafone Stiftung

Quelle: Deutsche Liga für das Kind – Sondernewsletter Leitfaden Online-Fortbildung vom 11.2.2022

Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten

Schulen sind kontinuierlich gefordert, sich weiterzuentwickeln. Dies gilt für die digitale Transformation, die Inklusion und den Ganztagsausbau. Ob schulpolitische Reformen sich positiv auf das Lernen von Schülerinnen und Schülern auswirken, hängt letztlich auch davon ab, inwiefern Lehrkräfte ihre professionellen Kompetenzen durch wirksame Fortbildungsangebote erweitern können.

Als Richtschnur für die Entwicklung von Fortbildungen kann der von Professor Frank Lipowsky und Daniela Rzejak von der Universität Kassel entwickelte Leitfaden dienen, der Forschungsbefunde praxisorientiert zusammenfasst. Er richtet sich an all diejenigen, die für die Professionalisierung von Lehrkräften und Fortbildnerinnen und Fortbildnern verantwortlich sind und die selbst Fortbildungen für Lehrpersonen planen und gestalten. Download der Kurzfassung:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/in-viel falt-besser-lernen/projektnachrichten/fortbildungen-fuer-lehrpersonen-wirksam-gestalten#detail-content-2c3e-207380

Quelle: BertelsmannStiftung - Newsletter Wirksame Bildungsinvestitionen 1_2022

plus! Kinderrechte Live-Online Workshops

September bis November 2022

Die Deutsche Liga für das Kind setzt sich für die Chancen und Rechte von Kindern ein. Mit Kindergarten plus hat sie ein wirksames und sehr erfolgreiches Praxis-Programm entwickelt, das die Förderung emotionaler Kompetenzen im Alltag unterstützt.

Neben Kindergarten plus Online-Seminaren hat die Deutsche Liga für das Kind 2021 die Workshopreihe „!plus Kinderrechte“ gestartet. Im Jahr 2022 setzt sie die Workshops fort. Online-Input und Austausch stehen unter dem Jahres-Motto der Liga: Familien und Kindertagesbetreuung als sichere Orte für Kinder.

Referenten und Referentinnen

Dr. med. Thomas Fischbach (Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte BVKJ e.V.)

Prof. Dr. Jörg Maywald (Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam)

Prof’in Dr. Jeanette Roos (Professorin für Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg)

Prof‘in Dr. Sabine Walper (Direktorin des Deutschen Jugendinstituts)

Dr. med. Areej Zindler (Leiterin der Flüchtlingsambulanz am UKE/Hamburg)

Hier die Vorschau für Herbst/Winter 2022

21.9.2022, 16.00 - 18.00
“Eltern für Kinderrechte begeistern“
Prof. Dr. Jörg Maywald

5.10.2022, 16.00 - 18.00
„Selbstregulation und soziale Kompetenzen.“
Prof‘in Dr. Jeanette Roos

2.11.2022, 16.00 - 18.00
„Seelische Gesundheit von jungen Kindern stärken.“
Dr. med. Thomas Fischbach

16.11.2022, 16.00 - 18.00
„Sexualpädagogik in der Kita.“
Prof. Dr. Jörg Maywald

30.11.2022 16.00 - 18.00
“Kooperation von Frühen Hilfen, Kitas und Familienzentren“
Prof‘in Dr. Sabine Walper

Weitere Informationen unter:

www.kindergartenplus.de/shop-seminare

Quelle (Beitrag red. gekürzt): Meldung der Deutschen Liga für das Kind vom März 2022

Deutsche Liga für das Kind

Fortbildungen der Naturschule Deutschland e.V.

Im Juli 2022

Shinrin Yoku – Waldbaden

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden theoretisches Hintergrundwissen über die gesundheitsfördernden Aspekte des Waldbadens. Die regenerierende Kraft der Natur wird erfahren und der Zugang anhand von praktischen Übungen und Methoden vermittelt.

Der Kurs richtet sich an alle, die das Waldbaden kennen lernen möchten und Menschen, die gerne die Heilkräfte der Natur anderen näher bringen wollen.

Datum: 2.7.22

Ort: Waldbadepfad Käppeledobel, 79283 Bollschweil

Filzen in der Natur mit Krippen- und Kindergartenkindern

In diesem Kurs lassen wir dieses alte Handwerk, das in unserem Alltag in den Hintergrund gerückt ist, wiederaufleben. Es ist eine Handarbeit mit intensiver körperlicher und geistiger Tätigkeit. Es beruhigt und bereichert die Sinne gleichzeitig.

Die Arbeit mit Wolle, Seife und Wasser lässt unter unseren Händen Neues entstehen.

Ob auf einem kleinen Streifzug durch den Wald oder in den Räumen des Kindergartens: Filzen kann man an vielen Orten. Dabei beziehen die Teilnehmenden u. a. das gefundene Naturmaterial in unsere Arbeit mit ein.

Die Teilnehmenden werden

- Kenntnisse in den Grundtechniken des Filzens erlangen,
- die notwendigen Materialien und Hilfsmittel kennen lernen
- und einfache Filzprojekte für den Kita- und Krippenalltag planen.

Datum: 9.7.22

Ort: Caféraum in der Fabrik

Anmeldungen und weiterführende Informationen:

Sabine Bammert
Tel.: 0761/24408
Sprechzeit:
Di, Mi und Fr von 9-12 Uhr,
Do von 13-16 Uhr

Naturschule Deutschland e.V.
Institut für Natur und Bildung
Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg i.Br.

bammert@naturschule.de

www.naturschule.de

Naturschule Deutschland e.V.

BdJA - Fortbildungen 2022

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

ATW Berlin 7. – 9.10.22

die 2. zentrale Austausch- und Weiterbildungsveranstaltung dieses Jahres findet in Berlin in Kooperation mit dem Landesverband AKIB statt. Neben interessanten Inputs und einer Podiumsdiskussion sind zahlreiche praktische und theoretische Workshops geplant. Am Sonntag vormittag wollen wir mit einem Spielefest in Berlin die Veranstaltung abschließen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Ausschreibung/Anmeldung sollte ab Ende Juni über unsere Webseite möglich sein.

Parallel und integriert in das ATW findet die Tagung der European Federation of City Farms EFCF statt, die allerdings einen Tag länger dauern wird und am Montag mit Aktionen und einen Besuch auf dem Kinderbauernhof Pinke-Panke enden wird.

BdJA-Arbeitstagung
11. – 13.11.2022

Der Ort für die diesjährige Arbeitstagung steht noch nicht fest. Durch die Stornierungen wegen Corona und den Neustart vieler Veranstaltungen ist es nicht einfach geeignete Tagungsorte kurzfristig zu finden.

Fest steht aber das Thema: Kooperation Schule/Ganztag und Rechtsanspruch auf Ganztagsgrundschule 2026

Die Ausschreibung/Anmeldung sollte ab Ende Juli über unsere Webseite möglich sein.

Wir freuen uns auf diese beiden Präsenzveranstaltungen und hoffen, dass Corona uns nicht wieder im Weg steht.

„Werbetafel“ am Bauspielplatz